

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationsvereine. Schriftleitung: Dr. Rüdigerstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 2405, 2407, 2408. Verlags-Verwaltung: Rüdigerstraße 6, Halle. Druckerei: Rüdigerstraße 6, Halle. Druckort: Halle. Druckverfahren: Lithographie. Druckmaschinen: 12. Die 1. Ue. - Druckerei: Rüdigerstraße 6, Halle. Druckverfahren: Lithographie. Druckmaschinen: 12. Die 1. Ue. - Druckerei: Rüdigerstraße 6, Halle.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Arbeiter mindestens 0,50 RM., Betriebsvereine 1,50 RM., sonst 2,00 RM., bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,00 RM. - Einzelhefte 10 Pf. im Voraus; und 20 Pf. im Nachhinein. Der Postumsatz der Rüdigerstraße 6, Halle. Fernspr. 2405, 2407, 2408. Postfachkonto 2310 Halle.

Sozialdemokratischer Wahlsieg trotz alledem!

Das Ergebnis der gestrigen Gemeinde- und Bezirkswahlen fällt überall für die Sozialdemokratie günstig. Sie ist die stärkste Partei in der Provinz Sachsen. Sozialdemokratischer Stimmengewinn in Halle, Merseburg, Eisleben, Bitterfeld und anderen Orten.

Laßt Siegesfahnen wehen! Sieg auch im Bezirk Halle-Merseburg

Aberblick über die Ergebnisse in Preußen, Sachsen und Hessen.

Der Sozialdemokrat schreibt zu dem Ausgang der Kommunalwahlen in Preußen, Sachsen und Hessen:

Das erfreuliche Gesamtbild läßt den Erfolg der Sozialdemokratie in seiner ganzen Größe erst richtig erkennen bei einem Vergleich mit den von den historischen Parteien erzielten und in Wirklichkeit erzielten Ergebnissen. Es wird wieder in Preußen noch in Sachsen, ja nicht einmal in Hessen eine Stadt geben, in der auch nur eine bürgerliche Partei beachtenswerte und für die künftige Gestaltung der Kommunalpolitik ausschlaggebende Erfolge erzielt hätte. Das Bürgerturn ist trotz aller Einseitigkeiten mehr als je zuvor hervorgetreten. Es geht statt verflüchtigt aus dem Wahlkampf hervor. Was hat man nicht alles angestellt, um den bisherigen Einfluß der Sozialdemokratie in den Stadtparlamenten zu brechen. Es gab keine Verleumdung der kommunistischen Schwärze gegen die SPD, die insbesondere nicht von deutschnationaler Seite mit Wonne über das ganze Reich verbreitet worden wäre. Selten ist ein Wahlkampf von der Weisheit der bürgerlichen Parteien mit so vielen und wertvollen Mitteln geführt worden, wie der um die preussischen, sächsischen und hessischen Gemeindeparlamente. Schädliche Geschwätzereien spielten überaus keine Rolle.

Man lese alle Hoffnungen auf die Verleumdung der Sozialdemokratie, auf die Verheerung der Bevölkerung gegen die große, im Vorkriegs begriffene Partei der deutschen Arbeiterklasse. Eine falsche, teuer bezahlte Spekulation. Selbst in Berlin, wo die Gemeindeführer des deutschnationalen Blätterwales den Regel abhief, wo nicht als Harnisch-Lügen im Vordergrund aller Kleinanzeigen standen, selbst in Berlin marschierte die Sozialdemokratie nach wie vor mit über 650 000 Stimmen an der Spitze aller Parteien. Sie hat einen tapferen Kampf geführt gegen links und rechts, gegen die Mitte und was sich ihr sonst noch entgegenstellte. Diesen Kampf hat die Berliner Sozialdemokratie ehrenhaft, mit einem Gewinn von rund 50 000 Stimmen, überstanden. Die von ihrer Seite erreichte stattliche Ziffer zeigt, daß das Vertrauen in die Sozialdemokratie selbst mit den verwerflichsten Mitteln nicht erschüttert werden kann. Die Sozialdemokratie marschiert, während die deutschnationalen Urheber der gegen sie entworfenen Fehle die Zeitungen des Kampfes hind. Sie sind bis auf Berlin fast überall die eigentlichen Besiegten. Die Verluste des Schicksals sind mit getrocknetem Nigard, sie dürften in Preußen mindestens 25 Prozent ihrer bisherigen Stimmen und Mandate verlieren.

Im Rheinland ist der Prozentfuß voranschreitend noch größer. Dort ist der angestrebte Freierr ein geradezu katastrophale Niederlage betreten worden. Selbst in Potsdam, der deutschnationalen Hochburg, hat die Sozialdemokratie die Partei zugunsten um 4000 Stimmen überflügelt. Die Ohnens des Schicksals, die Nationalsozialisten, haben fast überall gewonnen und bruch in zahlreichen Gemeinden nur teilweise die Erbschaft der deutschnationalen Verluste angetreten. Es läßt in erster Linie die Rechte geschwächt in die

Sozialdemokratie stärkste Partei im Provinzial-Landtag.

Glänzende Fortschritte hat die Wahl der Sozialdemokratie im Bezirk Halle-Merseburg gebracht. Im Provinzial-Landtag ist die Sozialdemokratie auch weiterhin die stärkste Partei. Hier konnte sie außerdem auch ihre Abgeordnetenzahl von 34 auf 37 erhöhen.

Der Fortschritt in Halle.

Von besonderem Interesse ist das Wahlergebnis der Stadtparlamentenversammlung in Halle. In dieser Proletariatsstadt, die selbst jahrelang unter dem Reichstagswahlrecht sozialdemokratische Mehrheiten hatte, war nach dem Kräftebruch die wilde Fehle der Kommunisten gegenüber der So-

zialdemokratie und ihre Spaltung zu vieler Arbeiterorganisationen die sozialistische Mehrheit verloren gegangen. Die diesmalige Wahl zeigt jedoch die Sozialdemokratie auch in der Stadt Halle wieder im Vormarsch. Sie ist die einzige Partei, die die Wahl gewann. Sie erhielt 13 800 an ihrer Mandate von 2 auf 7, während die Kommunisten und Mittelpartei nur Mandate verloren haben. Auch in Bitterfeld konnte die Sozialdemokratie ihre Stimmenzahl bedeutend erhöhen, während die Kommunisten verloren.

In Bitterfeld hat sich die sozialdemokratische Stimmenzahl verdoppelt und in Wittenberg gar verdreifacht. Die eifrige Arbeit der sozialdemokratischen Vereinstenente für die Partei ist also überall von einem reichlichen Erfolg gekrönt worden.

in anderen preussischen und sächsischen Gemeinden sind zwar nicht eben katastrophal, aber sie sind doch so, daß der Berliner Erfolg der SPD. hart herabgemindert wird und als Einzelergebnis zu werden bleibt. Keineswegs wie das Leben auf der bürgerlichen Rechten und in der Mitte, stagniert auch das Leben innerhalb der SPD. Sie hat ihren Höhepunkt längst überschritten und wird von Wahl zu Wahl zurückgebracht. Das Tempo ihres Abtriebs hängt letzten Endes von der Entwicklung anderer Wirtschaftslage ab.

Der Erfolg der Berliner Kommunisten wird für die praktische Politik kaum in Erscheinung treten.

Auf dem Papier bleibt zwar die rote Mehrheit im Roten Haus ungetroffen. Ja, sie ist trotz der Klare-Fehle größer geworden und überschreitet die Million zum 1. Male mit über 200 000 Stimmen. Aber auch in Berlin dürfte in Zukunft ebenjener Umwandlung die Möglichkeit gegeben sein, mit den Kommunisten erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit zu leisten. Ein verhängnisvoller Umstand, der sich für die Reichsregierung infolgedessen besonders schmerzhaft auswirkt, ist nach dem Ergebnis der Wahlen vorläufig überhört.

Glänzende sozialdemokratische Erfolge im Bezirk.

Auch in vielen Städten und Gemeinden des Bezirks konnte die Sozialdemokratie glänzende Erfolge erzielen. In Eisleben steigerte sie die Zahl ihrer Mandate von 2 auf 7, während die Kommunisten und Mittelpartei nur Mandate verloren haben. Auch in Bitterfeld konnte die Sozialdemokratie ihre Stimmenzahl bedeutend erhöhen, während die Kommunisten verloren.

In Bitterfeld hat sich die sozialdemokratische Stimmenzahl verdoppelt und in Wittenberg gar verdreifacht. Die eifrige Arbeit der sozialdemokratischen Vereinstenente für die Partei ist also überall von einem reichlichen Erfolg gekrönt worden.

keine funktionstüchtige Mehrheit

schärfte ist. Unter diesen Umständen dürfte sich das Stadtparlament angesichts der für Dezember in Aussicht genommenen Revision der Oberbürgermeister vor eine außerordentliche schwierige Aufgabe gestellt sehen.

Wies in allem kann die Sozialdemokratie auf den Ausgang der Gemeindevahlen mit Spannung zurückblicken. Sie hat die mit Unterstützung der Industrie von allen Seiten geführten Angriffe erfolgreich abgewehrt und ihren Gegensatz in vielen Gemeinden in einem Vormarsch zu gestalten gewagt. Das ist ein Erfolg, der insbesondere den Funktionären der Sozialdemokratie zur Ehre gereicht.

Einzelsergebnisse aus dem Reich

In Berlin bleibt Sozialdemokratie stärkste Partei.

Berlin, 18. November. (Radiomeldung.)

In den 245 Berliner Wahlbezirken sind nach den vorläufigen Ergebnissen 2 204 674 gültige und 17 483 ungültige Stimmen abgegeben worden. Es entfallen auf die einzelnen Parteien folgende Stimmen: SPD 651 735 (604 696), DN 404 756 (386 324), Komm. 565 595 (347 381), Dem. 138 511 (171 264), DVP 154 200 (111 446), Wirtschaftsp. 100 289 (73 263), Ztr. 81 414 (83 263), West. 7367 (27 536), Christl. 30 099 (17 178), NSDAP 5078 (14 568), Volkrecht 3508 (-), Stimmverteilung (13 (-), Freiwahl des Bundesrats 5746 (-), Ed. Wähler 168 (-), Allgem. Volksp. 3012 (-), Rat.-Soz. 132 031 (-), Gem. 2021, E. Komm. 3787, Christl. 3323, Wirtschaftsp. 102, Ueberpartei. 374 380.

Vorläufige Mandatsverteilung in Berlin.

Nach den vorläufig ermittelten Ergebnissen verteilen sich die Mandate wie folgt: Sozialdemokraten 65 (73), Deutschnationale 40 (47), Kommunisten 56 (48), Demokraten 14 (21), Deutsche Volkspartei 15 (14), Wirtschaftspartei 10 (10), Zentrum 3 (8), Christlicher Volksdienst 3 (2), Nationalsozialisten 13 (-). Zusammen 224 Mandate.

Glänzender Sieg in Kiel.

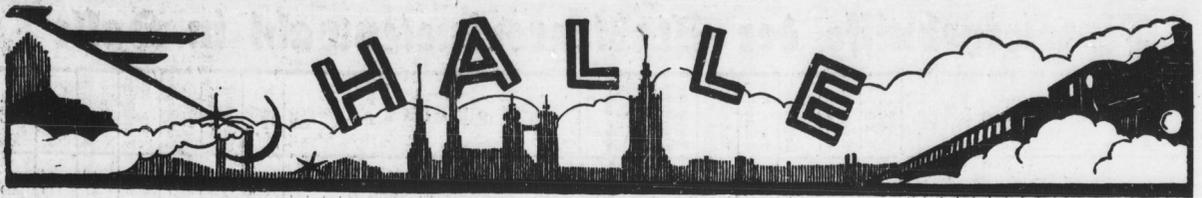
Kiel, 18. November. (Radiomeldung.)

Soz. 40 800 (30 414), Bürgerblock 11 290 (21 053), Komm. 6400 (10 720), Dem. 1923 (5886), Wirtschaftsp. 2160 (-), Ztr. 1710 (-), Christl. 7590, Volkrecht 20 530 (21 922), Rat.-Soz. 4130 (5574), Volksgenossenschaftl. 10 480 (-), NSDAP 730 (1844).

Sozialistische Mehrheit in Hannover.

Hannover, 18. November. (Radiomeldung.)

Die hannoversche Sozialdemokratie hat das Rathaus erobert. Sie verfügt über eine Mehrheit von 2 Stimmen. In Hannover erzielten an Stimmen: Soz. 118 005 (69 008), 38 (22) Mandate, Welfen 20 292 (26 016), 5 (11) Mandate, Komm. 15 226 (37 961), 4 (9) Mandate, Dem. 6882 (9102), 2 (3) Mandate, Christl. 4549, 1 (-) Mandat, Reichspartei 1070 (6047), (-) Mandat, Wirtschaftsp. 3548 (-), (-) Mandat, Ztr. 11 296 (3627), 3 (3) Mandate, Erziehungsbld. (Zn., DVP.) 48 846 (67 106), 16 (22) Mandate, Rat.-Soz. 11 797, 3 (3) Mandate.



Halles Sozialdemokratie erobert drei Mandate

Kommunisten, Bürgerblock und Völkische erleiden Verluste

Bei der Stadtverordnetenwahl erhielten:

	Stimmen	Mandate	1925	Stimmen	Mandate
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	16 101	10	13 779	7	7
Kommunistische Partei Deutschlands	25 948	16	31 171	17	17
Linke Kommunisten	351	—	—	—	—
Haus- und Grundbesitzer	781	—	—	—	—
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	6 200	3	7 268	4	4
Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft (Einheitsliste Halle)	47 826	29	53 034	30	30
Vereinigte Liste Volksrechtspartei	1 050	—	—	—	—

Halle am Wahltag.

Halle, den 18. November.

Wahltag, ganz früh, die Straßen sind noch grau und leer. An Strahlenden liegen kleine Trupps, von allen Seiten, manche im Dauerlauf, kommen bunte Gefolten. Kommunisten mit ihren Instrumenten, Nationalsozialisten in ihren phantastischen Kostümen. Gemüthlich stehen Schupos in langen, blauen Mänteln daneben. Ein Mannschafsmann der Polizei rattert vorbei — ein Bild verhängt — keine Verstärkung nötig, sie sind schon da, die Tapferen.

In Schulen, Turnhallen, Bureaus ein reges Leben. Wahlsonntag, 9 Minuten vor 9 Uhr, Pfeifer, Musikanten stehen durcheinander, kommt ein langer Mensch, etwas erregt. „Was wollen Sie den hier? Sind Sie Besessener?“ „Wählen will ich.“ „Wie wählen wohl das erregte? Wir fangen erst um 9 an.“ „Johoh!“, lacht der junge Mann, „wenn nicht, gibt die Uhr, starrt sie an — es ist 9, schreien Sie los!“ Mit seinen Stimmzetteln verweilt er hinter dem Schirm, steht dann, weil der Pfeifer noch jögert —, doch auf, sieht anständig wie seine Umfänge in die Urne gesteckt werden — dreht sich um und verschwindet — ein eifriger, freundiger Wähler.

Den ganzen Tag kommen und gehen die Wähler langsam, einzeln, in ganzen Trupps. Merkwürdige Dinge passieren. Merkwürdig in manderlei Richtung. Ein Wähler erscheint im 20. Bezirk, ihn sind

amtliche Umfänge und Stimmzettel in die Wohnung geschickt worden.

Seltsame Ordnung — wie wagt sich das aufzulegen? — In Werfburg wird man besondere Dinge. Dort legt man das Wahllokal in einen Neubau, keine Treppe, kein Zugang, ein schwebendes Brett, eine Stufenleiter führt zur Wahlurne! Ist das der Wähler entprechend? Will man so die Wahlberechtigung ansetzen?

Für alte Leute ist sich ein Weg beschwerlich. Ganz schlimm erging es einer alten, schwachen Frau. Ueberlebende Deutschnationale schleppt sie auf ihrem Rollstuhl zur Urne — aber in die falsche Stelle. So jagen sie mit der tranken Frau von Wahllokal zu Wahllokal, bis sie endlich nach langer Irrfahrt an das richtige Lokal kam. — In Halle brachten die Arbeiteramiranten nicht; weniger als 150 Kranke zur Wahlurne — aber immer sofort an die richtige Stelle!

Methodenabweiche sind die Getreuen Hitzes diesmal — Pöbel, Kneipen, als selbstverständlich, nicht geredet — ganz still gewesen: kein größerer Spektakel, keine ersten Ueberfälle. Die Kommunisten waren dagegen „aktiver“. — Ausgerechnet auf die roten Fahnen richtete sich ihr Wut! rote Fahnen, die für die SPD aufriefen — das ist noch Wustaus Anweisungen schlimmer als Schwarz-Weiß-Rot mit dem Galtenkreuz, — also runter mit der roten Fahne! Trupps Kommunisten jagen umher, wo sie welche fanden, tiffen sie die kleinen roten Fahnen ab. Ein Sozialist, der in einem Hause wohnt, in dem sich eine Kommunistenvertreterin befindet, hatte es gewagt, solche Fahnen an seine Fenster zu hängen. Wälfen Jünger riefen an, lösten laut — „Das ist unser Kommano, der ist auch nicht an“ — mit Bannlaten wurden die fährden heruntergeholt. Ein vorbestimmter Mann äußerte sich deutlich, wie er über diese Art Kommano denkt. — Die Kommunisten benehmen ihm sofort, daß sie noch schlimmer sind. Mit Aamlaten fiel die ganze Gasse — 15 Mann — über den Einzelnen her. Erst das Ueberfallkommando konnte ihn befreien. Daß als Wähler dieses „Kollkommando“ ein Verteilungs-

stellenleiter des Konsumvereins ist, legt nicht weiter in Erläuterung.

Damit der Schuß nicht fehle: die neueste „Neutralitäts-Ausgleichs-Verbrüderungspartei“ ist die Partei der Haus- und Grundbesitzer. Sie empfiehlt sich als einzig wahre, beste, garantiert zuverlässige Interessenvertretung für: Mieter und Vermieter, Arbeitnehmer und „geber, Landwirte aller Größen — in Worten natürlich —, für alles und jedes Interesse, ihre Wahlaufträge sind auch danach — ihre Erfolge ebenfalls.

Vor den Zeitungsdruckereien Menschen, Menschen, Stimmen. — Gott sei Dank — Verflucht, die verdammten Gogis, die Nazis — so fort, so weiter, immer neue Meldungen, hin und her, auf und ab — schließlich weiß niemand, was los ist. Spät in der Nacht, gegen 1 Uhr — Wahltag der Sozialdemokraten! B-dt.

Propaganda und „Propaganda“



(Entwurf und Ausführung: Frau Sturm-Schneidem.)

Merkwürdige Dinge brachte dieser Wahlkampf! Um wieder Stahlhelm noch Nationalsozialisten, benutzten diesmal den Wahlkampf zu Heilzwecken! — Das ist bestimmt des Merkes wert! Doch die Kommunisten brüllten, das braucht man eigentlich nicht besonders zu betonen — jebermann weiß, daß Hunde belln, das ist ihre Natur. Herrliche Sprüche hatten die Kommunisten: „Wider kein Angriff auf den Gegner, keine Beschuldigung, die die Partei ist schuld!“ — „Rechtlich, künstlerisch das beste, was seit langem im Wahlkampf gesagt wurde!“ — Der Erfolg beweist, daß dieser Ton der rechte war!

Um wieder sauberer, klarer, im Mittel und Ton, war dagegen die Propaganda der SPD. Zum Beispiel das Werbeblatt! Das Werbeblatt der Partei fuhr durch die Stadt, überall flangen die Schallplatten. Hinterher fuhr ein großes Transportauto. In Bild und Schrift nicht weniger als: Wir wollen Ordnung, Fortschritt, die wieder Dinge wie die „Stadt“, kein Angriff auf den Gegner, keine Beschuldigung, die die Partei ist schuld!“ — „Rechtlich, künstlerisch das beste, was seit langem im Wahlkampf gesagt wurde!“ — Der Erfolg beweist, daß dieser Ton der rechte war!

Wie gewählt wurde.

Der gelbte Wahlsonntag in Halle verlief — bis auf einen an anderer Stelle erwähnten Kommunistenüberfall auf Sozialdemokraten — vollkommen ruhig. Die Wahlergebnisse liefen sehr langsam ein, da zwei Wahlen zu gleicher Zeit stattfanden. Und noch vor halb zu erkennen, daß mit großen Worten angehängte Wahlerfolge der Kommunisten ausblief. Dieser konnte das Ribea über kommunistischen Wahlpropaganda nicht mehr gedrückt werden, als das in diesemmaligen Wahlplakat geschah. Alle Subellen gegen die SPD und ihre Führer, die das halbfache Organ der russischen Sowjetregierung in den letzten Wochen verbreitete, wurden zum Sammelgeschäft und nach am Sonntagmorgen in alle Wohnungen getragen. Trotzdem bereits am Dienstag die „30 000-Mark-Unterelung im SPD“ angekündigt und die Antipresse entsprechend beschleunigt war, wurde diese Behauptung nicht wiederholt. Was schließt diese Rede die Wahrheit, wenn nur ein Wahlplakat zusammengetrieben werden kann, Gabelstühle, Umzüge, Sprechchoraufführungen, kurz, alle

und der Stadtverordnetenwahl, die zum Teil auf die Abgabe demokratischer Arbeitermerkminder zurückzuführen ist, beträgt nur rund 400.

Die Bürgerliche Einheitsliste erhielt insgesamt 47 826 Stimmen. Bei der letzten Stadtverordnetenwahl wurden für den Ordnungsblock 53 034 Stimmen abgegeben. Die Einheitsliste, wie sich der Ordnungsblock nennt, hat also ein Mandat eingebüßt; auch die von den Völkischen zu den Nationalsozialisten übergebenen Wahlergebnisse haben nur eine Vertretung von 3 statt 4 Stadtverordneten.

Der neue Ordnungsblock hat gegenüber dem bisherigen Zustand zwar noch die Mehrheit gegenüber den beiden Völkischen Parteien, doch ist diese auf eine Stimme zusammengekrumpft. Die drei Nationalsozialisten werden das Junglein an der Spitze bilden, eine für den Bürgerblock höchst unangenehme Situation. Die Splitterparteien sind wie von vornherein vorausgesehen war, vollkommen abgefallen. Die „Reinisten“ kommen kaum in Betracht; auch wenn sie auf ihre Sonderliste versetzt hätten, würde die „Linientreue“ SPD abgeglitten sein. Mit ihrem Kreuzzug es aus!

Der Gewinner ist in jedem Falle die Sozialdemokratie; sie hat sowohl dem Ordnungsblock als auch der noch reaktionärereren SPD. Siege abgenommen. Diese nicht hoch genug einzuschätzende Tatsache gibt uns die Gewißheit, daß es bei planmäßiger, angetrengter Tätigkeit doch möglich sein wird, den unheilvollen Einfluß der kommunistischen Partei zu überwinden.

Die neue Stadtverordnetenversammlung von Halle.

Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnisse werden von den eingetragenen Wahlberechtigten folgende Vertreter in die neue Stadtverordnetenversammlung entsendet:

- Von den Sozialdemokraten:**
1. Franz Peters, Bezirksleiter.
 2. Paul Dürfeld, Postsekretär a. D.
 3. Paul Wille, Konrektor.
 4. Albert Müller, Direktor.
 5. Max Wetzlich, Kaufmann.
 6. Josef Wiegmann, Kaufmann.
 7. Otto Riedel, Bezirksleiter.
 8. Emil Lange, Former.
 9. Hermann Riem, Kriegsbefehlshaber.
 10. Fr. Sorgenfrei, Betriebsratssekretär.

- Von den Kommunisten:**
1. Härtel, Otto, Metallarbeiter.
 2. Rüttich, Karl, Metallarbeiter.
 3. Wöhr, Arthur, Arbeiter.
 4. Schlegel, Maria, Betriebsarbeiterin.
 5. Franke, Franz, Bauarbeiter.
 6. Bretsch, Karl, Steinseher.
 7. Stridsner, Paul, Former.
 8. Grünert, Margarete, Trägerin.
 9. Günther, Franz, Schriftföher.
 10. Edlein, Emil, Glaser.
 11. Babbel, Kurt, Arbeiter.
 12. Schumann, Hildegard, Angestellte.
 13. Müller, Paul, Arbeiter.
 14. Köls, Paul, Angestellter.

- Vom Bürgerblock:**
1. Friedrich Balle, Schulrat.
 2. Wilhelm Math, Betriebsamter.
 3. Walter Schwarz, Bankier.
 4. Hermann Pfeiffer, Maurer.
 5. Zimmermeister.
 6. Otto Schlett, Rektor.
 7. Franz Hoffmann, Kaufmann.
 8. Emil Wöckel, Schloßmeister.
 9. Clara Manzel, Baustr.
 10. Dr. Theodor Schulz, Direktor.
 11. Harber, Dierich, Kaufman.
 12. August Mangold, Meisterobermeister.
 13. Dr. Friedrich Starke, Rechtsanw.
 14. Paul Wyanig, Arbeiter.
 15. Robert Perold, Galvanis.
 16. Hans Dierich, Rechtsanw.
 17. Emil Barthel, Angestellter.
 18. Hermann Raager, Bergingenieur.
 19. Willi Salzmann, Geschäftsführer.
 20. Dr. Hans Schmann, Bankier.
 21. Carl Schulze, Maurer.
 22. Hermann Schwanitz, Generaldirektor.
 23. Friedrich Perbert, Kaufmann.
 24. Paul Hermann, Schlosser.

- Von den Nationalsozialisten:**
1. Humbert, 2. Thielker, 3. Gernthaus.

Gewerkschaftskurve an der Antivestral.

Professor Wolbs Vortrag fällt am Dienstag aus. Der zweite Vortrag des Herrn Ministerialrats Professor Wolbs muß wegen dringender dienstlicher Verpflichtungen des Vortragenden am Dienstag, den 19. November, ausfallen und findet am Mittwoch, dem 27. November, also nächste Woche, abends von 19 bis 21 Uhr, im Melanchthonsaal statt.

Zahlungseinstellung einer hallischen Getreidefirma. Die Getreide-, Futtermittel- und Bienenzuchtfirmen, die sich am 1. November 1925 in Halle vereinigt haben, haben ihre Zahlungen eingestellt und das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt.

Einzelergebnisse der Stadtverordnetenwahl in Halle

Bezirk	Wahllokal	Ges.	Stimmen					Gesamt	Wahllokal	Ges.	Stimmen						
			Kommunl. Räte	Clubs	Kommunisten	Sozialdemokraten	Christliche Arbeitervereine				Kommunl. Räte	Clubs	Kommunisten	Sozialdemokraten	Christliche Arbeitervereine		
1	Trödelstraße, Weststr.	132	527	3	15	23	269	1	53	Hyem 1, Unterförstling, Zimmer 46	159	390	7	5	47	372	20
2	Trödelstraße, Peterbergstr. 90, 1. Rüdgenstraße	123	275	5	5	36	231	11	54	Hyem 1, Unterförstling, Turnhalle, Hof. Eing.	87	336	9	8	55	351	13
3	Trödelstraße, Peterbergstr. 90, 3. Knabenstraße	127	301	4	12	38	380	15	55	Hyem 1, Unterförstling, Zimmer 57	131	199	3	—	68	549	22
4	Wittelschule, Turnhalle, rechter Eingang	90	154	5	6	59	497	16	56	Hyem 1, Unterförstling, Zimmer 60	149	362	8	8	35	374	8
5	Wittelschule, Friedenstr. 33, Zimmer 4	124	246	5	12	39	480	11	57	Hyem 1, Unterförstling, Aula	126	263	6	11	58	413	11
6	Wittelschule, Zimmer 1	172	290	6	7	44	497	13	58	Händelerschule, Oststr., Zimmer 14	90	474	4	8	41	377	16
7	Wittelschule, Zimmer 2	261	497	11	19	42	503	15	59	Reithofische Volkshule, Clarastr., Zimmer 3	84	431	8	14	27	233	8
8	Knabenstraße, Eingang Friedenstr., Turnhalle	161	331	4	8	44	485	17	60	Reithofische Volkshule, Clarastr., Zimmer 7	124	330	9	14	44	434	12
9	Wittelschule, Friedenstr. 33, Zimmer 1	174	306	7	16	46	329	6	61	Reithofische Volkshule, Clarastr., Zimmer 13	117	192	7	9	84	453	20
10	Wittelschule, Turnhalle, linker Eingang	166	456	1	10	40	280	4	62	Reithofische Volkshule, Clarastr., Zimmer 4	118	285	5	5	81	374	6
11	Wittelschule, Friedenstr. 33, Zimmer 2	155	218	3	9	49	306	12	63	Martinische, Haupteingang, Zimmer 1	98	102	2	10	83	625	25
12	Knabenstraße, Eingang Friedenstr., Zimmer 3	148	344	3	9	37	399	7	64	Reithofische Volkshule, 1. Eingang, Zimmer 6	107	112	4	15	77	543	25
13	Samuelische Nord, Dr. Brannenstr., Zimmer 3	221	347	—	4	53	461	15	65	Reithofische Volkshule, Haupteingang, Zimmer 11	150	128	8	3	62	630	19
14	Knabenstraße, Eingang Friedenstr., Zimmer 4	174	436	8	9	38	387	11	66	Reithofische Volkshule, Seiteneingang, Turnhalle	100	137	2	6	59	708	21
15	Samuelische Nord, Dr. Brannenstr., Zimmer 3	162	324	3	5	70	629	17	67	Wittelschule, Turnhalle	128	428	2	10	47	409	17
16	Cherreschule, Standstr., Eing. Weststr., Turnh.	129	163	1	7	61	615	18	68	Lehrschule, Eingang für Mädchen, Zimmer 44	178	469	5	11	49	365	8
17	Cherreschule, Standstr., Seiteneingang	188	98	1	11	82	619	17	69	Wittelschule, Turnhalle, 1. Eing., Zimmer 3	214	343	2	12	54	342	16
18	Cherreschule, Standstr., Seiteneingang	175	272	10	10	42	764	26	70	Wittelschule, Turnhalle, 3. Eing., Zimmer 29	145	373	2	4	66	405	16
19	Neumarktschule, Turnhalle, hinterer Eingang	109	130	2	1	75	754	32	71	Wittelschule, Turnhalle, 1. Eing., Zimmer 35	166	240	3	4	77	568	14
20	Neumarktschule, Turnhalle, vorderer Eingang	97	97	5	4	32	495	4	72	Wittelschule, Turnhalle, 1. Eing., Zimmer 35	140	355	5	10	26	463	8
21	Neumarktschule, Eingang Mittelbau, Zimmer 18	94	79	—	3	63	644	13	73	Wittelschule, Eingang 1. Knaben, Zimmer 8	114	517	4	3	20	186	9
22	Klosterschule, Haupteingang 1, Aula	139	290	6	6	32	440	21	74	Wittelschule, „Mandelfer Hof“, Mandelfer Str.	154	258	7	8	57	469	10
23	Klosterschule, Vorraum zur Turnhalle	142	160	2	4	54	572	26	75	Wittelschule, Mandelfer Hof, Mandelfer Str.	219	407	4	8	36	292	1
24	Klosterschule, Mittelbau, Zimmer 41	153	118	—	5	97	664	18	76	Wittelschule, Eingang 1. Mädchen, Zimmer 8	128	390	6	10	29	324	6
25	Klosterschule, Haupteingang, Zimmer 38	117	45	—	6	95	907	25	77	Lehrschule, Lehrstr., Aula	147	146	1	9	88	648	27
26	Schillerstraße, Turnhalle	130	117	1	5	101	596	38	78	Lehrschule, Eingang für Knaben, Zimmer 38	159	504	5	11	92	189	9
27	Schillerstraße, Schillerstr., Zimmer 7	137	172	1	7	88	607	32	79	Lehrschule, Eingang für Knaben, Zimmer 38	269	300	6	19	92	502	11
28	Schillerstraße, Schillerstr., Zimmer 1	155	206	5	3	86	527	17	80	Lehrschule, Eingang für Mädchen, Zimmer 42	181	194	6	17	46	381	19
29	Schillerstraße, Vestingstr., Zimmer 2	187	224	1	14	90	483	25	81	Wittelschule, Weststr., Peterbergstr. 51	161	96	—	13	70	320	11
30	Schillerstraße, Vestingstr., Zimmer 8	106	230	20	11	73	386	7	82	Wittelschule, „Zum Schweigerhaus“, Bödem. Str.	102	217	3	9	60	338	26
31	Zuifensche, Nordflügel, Zimmer 26	256	176	4	1	99	443	14	83	Schreiber-Restaurant, Debeser Str. 233a	195	119	6	15	76	643	36
32	Kaufm. Berufslehre, Eing. Zulfenstr., Zimmer 3	100	95	1	8	77	554	21	84	Johannische, Liebenauer Str., Zimmer 1	114	64	1	8	108	702	25
33	Neumarktschule, Zimmer 15	175	217	4	4	48	358	18	85	Johannische, Liebenauer Str., Zimmer 3	115	88	3	15	85	547	13
34	Kaufm. Berufslehre, Eing. Zulfenstr., Zimmer 4	142	118	4	4	87	651	12	86	Johannische, Liebenauer Str., Zimmer 12	137	251	5	16	59	317	17
35	Klosterschule, Mittelbau, Zimmer 44	111	184	4	3	47	471	12	87	Johannische, untere Turnhalle, rechter Eingang	186	202	4	7	72	552	30
36	Stadthofschule, Eing. Zulfenstr., Turnhalle	124	252	8	10	53	392	13	88	Johannische, Liebenauer Str., Zimmer 11	168	108	2	5	99	561	13
37	Zuifensche, Turnhalle	102	113	4	4	39	573	21	89	Johannische, Liebenauer Str., obere Turnhalle	213	298	—	16	51	460	18
38	Zuifensche, Südeingang, Zimmer 1	113	105	—	4	65	607	24	90	Johannische, untere Turnhalle, linker Eingang	229	168	3	2	64	502	20
39	Turnhalle, Berliner Str. 2	278	150	2	4	71	502	18	91	Polleische Maschinenfabrik, Merseburger Str.	74	156	3	3	71	443	6
40	Neumarktschule, Nordflügel, Zimmer 6a	196	188	3	3	130	667	19	92	Zuifensche, Eingang Schloßstr., Turnhalle	124	286	10	3	44	368	11
41	Zuifensche, rechter Eingang, Zimmer 1	129	189	1	11	74	587	35	93	Wittelschule, „Leipziger Hof“, Merseburger Str.	297	145	1	1	37	302	10
42	Zuifensche, linker Eingang, Zimmer 4	213	177	2	8	98	502	24	94	Zuifensche, Eingang Schloßstr., Seiteneingang	148	364	16	4	41	236	13
43	Neumarktschule, Mittelbau, Zimmer O.III b	165	132	3	5	82	619	46	95	Zuifensche, Nordflügel, linker Eing., Zimmer 3	151	624	10	2	36	239	10
44	Neumarktschule, Südeingang, Zimmer U.I b	131	104	2	2	62	385	37	96	Zuifensche, Südflügel, Turnhalle, hinterer Eing.	153	107	5	12	50	284	22
45	Martinische, 2. Haupteingang, Zimmer 7	121	170	3	4	82	485	27	97	Zuifensche, Nordflügel, linker Eing., parti. links	148	515	13	1	40	344	20
46	Martinische, 1. Haupteingang, Zimmer 5	199	265	11	2	73	598	28	98	Wittelschule, Weststr., Königstr. 54	199	176	4	4	47	288	2
47	Martinische, Charlottenstr., Turnhalle	120	121	2	9	81	561	22	99	Wittelschule, Turnhalle, vorderer Eingang	275	238	4	2	57	415	19
48	Freimühschule, Turnhalle, linker Eingang	144	158	3	5	79	531	23	100	Schreiberei Halle-Süd, Debeser Str. 108	334	342	—	4	71	344	10
49	Freimühschule, Turnhalle, rechter Eingang	246	231	2	9	91	432	22	101	Kene Hofschule, Wölbinger Weg, II. Haupteing.	249	321	2	2	52	227	8
50	Freimühschule, Haupteingang, Zimmer 9	188	257	5	8	70	455	25	102	Kene Hofschule, B. d. Domherrn, Hölz. Eing.	119	328	6	2	5	73	5
51	Händelerschule, Oststr., Zimmer 11	102	267	8	7	34	344	9	103	Zuifensche, Eingang für Mädchen, Zimmer 6	135	265	7	16	35	265	10
52	Hyem 1, Unterförstling, Turnhalle, rech. Eing.	150	147	3	7	73	546	20	104	Kene Hofschule, B. d. Domherrn, westl. Eing.	133	434	4	4	24	162	8

16 194 25 790 455 783 6 262 47 850 1 739

Die Wahl zum Saalkreisparlament

Bezirk	Wahllokal	Ges.	Stimmen
Schleifh.	Soz. 13, Komm. 44, Dem. 3, Hausbej. 3, Ver. Sife 94, zusammen 162, wahlberechtigt 203, ungültig 8.	162	162
Trödel (bei Körmern).	Soz. 83, Komm. 92, Hausbej. 5, Ver. Sife 62, zusammen 242, wahlberechtigt 243, ungültig 1.	242	242
Peterberg.	Soz. 3, Komm. 86, Dem. 4, Hausbej. 8, Ver. Sife 40, zusammen 143, wahlberechtigt 182, ungültig 8.	143	143
Döbel.	Soz. 29, Komm. 22, Dem. 1, Hausbej. 2, Ver. Sife 82, zusammen 136, wahlberechtigt 174, ungültig 3.	136	136
Gerjena.	Soz. 17, Komm. 12, Dem. 1, Ver. Sife 37, zusammen 70, wahlberechtigt 85, ungültig 2.	70	70
Wettewitz.	Soz. 7, Komm. 33, Dem. 1, Hausbej. 4, Ver. Sife 13, zusammen 58, wahlberechtigt 76, ungültig 5.	58	58
Krausitz.	Soz. 30, Komm. 77, Dem. 1, Hausbej. 8, Ver. Sife 76, zusammen 182, wahlberechtigt 232, ungültig 2.	182	182
Schwartz.	Soz. 68, Komm. 23, Dem. 9, Hausbej. 4, Ver. Sife 77, zusammen 161, wahlberechtigt 244, ungültig 10.	161	161
Neum.	Soz. 27, Komm. 18, Dem. 3, Hausbej. 4, Ver. Sife 126, zusammen 178, wahlberechtigt 255, ungültig 7.	178	178
Wolbitz.	Soz. 28, Komm. 45, Dem. 2, Hausbej. 2, Ver. Sife 8, zusammen 83, wahlberechtigt 116, ungültig 7.	83	83
Hausbej. a. d. Linde.	Soz. 62, Komm. 1, Dem. 4, Hausbej. 7, Ver. Sife 88, zusammen 162, wahlberechtigt 206, ungültig 12.	162	162
Freiher.	Soz. 24, Komm. 65, Dem. 2, Hausbej. 4, Ver. Sife 88, zusammen 128, wahlberechtigt 151, ungültig 1.	128	128
Wetzitz.	Soz. 23, Komm. 88, Dem. 4, Hausbej. 6, Ver. Sife 63, zusammen 184, wahlberechtigt 193, ungültig 9.	184	184
Trödel.	Soz. 10, Komm. 32, Dem. 2, Hausbej. 1, Ver. Sife 82, zusammen 107, wahlberechtigt 140, ungültig 4.	107	107
Tornau.	Soz. 10, Komm. 78, Dem. 4, Hausbej. 3, Ver. Sife 47, zusammen 142, wahlberechtigt 173, ungültig 8.	142	142
Salena.	Soz. 8, Komm. 8, Dem. 3, Hausbej. 1, Ver. Sife 92, zusammen 112, wahlberechtigt 142, ungültig 1.	112	112
Heideritz.	Soz. 1, Komm. 1, Dem. 1, Ver. Sife 66, zusammen 68, wahlberechtigt 97, ungültig 1.	68	68
Wieslau.	Soz. 18, Komm. 113, Dem. 4, Hausbej. 6, Ver. Sife 82, zusammen 188, wahlberechtigt 182, ungültig 4.	188	188
Freibitzsch.	Soz. 24, Komm. 110, Dem. 3, Hausbej. 1, Ver. Sife 17, zusammen 155, wahlberechtigt 184, ungültig 9.	155	155
Freibitzsch.	Soz. 5, Komm. 44, Hausbej. 2, Ver. Sife 30, zusammen 81, wahlberechtigt 92, ungültig 3.	81	81
Gismannsdorf.	Soz. 31, Komm. 17, Dem. 1, Ver. Sife 44, zusammen 93, wahlberechtigt 140, ungültig 8.	93	93
Derleben.	Soz. 34, Komm. 6, Dem. 1, Ver. Sife 47, zusammen 88, wahlberechtigt 96, ungültig 2.	88	88
Wroglitz.	Soz. 63, Komm. 76, Dem. 10, Hausbej. 7, Ver. Sife 86, zusammen 242, wahlberechtigt 308, ungültig 12.	242	242
Hörsitz.	Soz. 67, Komm. 28, Dem. 10, Hausbej. 15, Ver. Sife 112, zusammen 232, wahlberechtigt 309, ungültig 7.	232	232
Kultra.	Soz. 24, Komm. 8, Dem. 3, Hausbej. 3, Ver. Sife 39, zusammen 77, wahlberechtigt 112, ungültig 5.	77	77
Wetzitz.	Soz. 9, Komm. 102, Dem. 3, Hausbej. 8, Ver. Sife 59, zusammen 176, wahlberechtigt 197, ungültig 6.	176	176
Trödel.	Soz. 68, Komm. 49, Dem. 11, Hausbej. 6, Ver. Sife 136, zusammen 265, wahlberechtigt 309, ungültig 10.	265	265
Lebenst.	Soz. 81, Komm. 57, Dem. 23, Hausbej. 1, Ver. Sife 140, zusammen 318, wahlberechtigt 418, ungültig 9.	318	318
Zeitz.	Soz. 72, Komm. 149, Dem. 7, Hausbej. 14, Ver. Sife 136, zusammen 378, wahlberechtigt 441, ungültig 6.	378	

Kampfstimmung im Braunkohlenbergbau

Die Kündigungsfaktion wird durchgeführt

Am Sonntag fanden im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau 11 Konferenzen von den an dem Zeit beteiligten Organisationen statt. Über 800 Funktionäre aus allen Revieren nahmen an dem Beschlusse der Beschlusseinstellung teil.

Nach den Beschlüssen der Organisationsleiter über die Verhandlung sprach zahlreiche Funktionäre aus dem Revieren. Mit großer Zustimmung wurde bekannt, dass die Kündigungsfaktion durchgeführt werden soll. Die Organisationsleiter sind sich einig, dass die Kündigungsfaktion durchgeführt werden soll. Die Organisationsleiter sind sich einig, dass die Kündigungsfaktion durchgeführt werden soll.

Der Beschluß der Organisationsleiter, sofort die Kündigungsfaktion durchzuführen, wurde einstimmig angenommen.

Die Kündigungsfaktion wurde durchgeführt. Die Funktionäre nahmen die gefällten Entschlüsse einstimmig an. Die Funktionäre der an der Kündigungsfaktion beteiligten Organisationen nahmen Kenntnis von dem Ergebnis der Verhandlungen in der mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Im Hinblick auf die wirtschaftlich außerordentlich günstige Lage derselben und der abwendigen reaktionären Haltung der Unternehmer begrüßten sie den Beschluß der Gewerkschaften, die Kündigungsfaktion durchzuführen.

Die Funktionäre riefen die Beschlüsse an, sofort die Kündigungsfaktion durchzuführen. Die Funktionäre riefen die Beschlüsse an, sofort die Kündigungsfaktion durchzuführen.

Mädchen keine Begleitung an, die sie jedoch abwehrte. Der junge Mann bestand jedoch darauf und erklärte sich mit ihr auszusprechen zu wollen. Der junge Mann wählte zu dieser „Ausprober“ aber nicht, wie es jeder andere Weibchen getan hätte, den Mund, sondern die Faust; er besetzte seiner Barmerin einen Schlag ins Gesicht, das das Weibchen anstarrte und ein Zucken der Lippen zeigte. Dieser Handlungsweise nicht zu einem Revoluzzer, sondern außerordentlich hoch war; er zeigte vor Gericht Reue und war bereit, seine Tat mit der Zahlung von 30 RM zu büßen. Für den entlassenen „Schachbuben“ will er gleichfalls aufkommen.

Kreis Liebenwerda

Mit Dynamit den Zerkler gesprengt. Ueber den von und schon gestern kurz gemeldeten Einbruch in die Knappschafte der Bandkammerener erfahren wir noch:

Am den Nacht zum Freitag brangen Eindringler

die Knappschafte der Mitteldeutschen Schmelze in Buchhammer ein und vertrieben, nachdem sie die Knappschafte zerstört hatten, das schwere Eisenwerk des Knappschafte eines Saerhoffabrikates aufzunehmen. Als ihnen das nicht gelang, unterzogen sie einen Sprengversuch mit Dynamit, wobei offensichtlich die verordnete Dosis zu groß gewesen ist.

Die Explosion veranlaßte eine weit über den Ort hin hörbare Detonation, durchschlagende Dachs und Fußboden und getrimmerte sämtliche Fensterheben.

Die Werksarbeiter, die in der Nähe des Werks wohnen, eilten, in der Annahme, daß es sich um ein Unglück handele, herbei, fanden aber die Eindringler nicht mehr vor. Sie waren, ohne dem Rauch nachzugehen, unter Zurücklassung ihrer Instrumente (Schleusen) in einem Auto geflüchtet. Da man annimmt, daß es sich um Berliner Spezialisten handelt, hat das Revierkommando sofort zur Bekämpfung der Geschichtsmänner die Befolgung aufgenommen.

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen (Stadt)

Fällt Virus hier?

Um die Wähler noch einmal von der „positiven“ Arbeit des Bürgerklubs zu überzeugen, veröffentlicht das Komitee eine Auflistung seiner Tätigkeit in den letzten fünfzehn Jahren. Danach hat die Stadt in dieser Zeit 57 Wohnungen errichtet. Die Baugewerkschaft dagegen 97 Wohnungen. Aus der Veröffentlichung ergibt sich, daß die Stadt endlich mit der Einreichung des Virus wieder ins Geschäft gekommen ist. Die Arbeiten sollen beginnen, wenn die neuen Verordnungen abgeklärt sind. Die Arbeiten sollen beginnen, wenn die neuen Verordnungen abgeklärt sind.

Geographie und Liebe. Die letzte Veranstaltung der Sangerhäuser Theatergemeinde mit dem Opernführer „Geographie und Liebe“ erzielte ein großes Gelingen. Die Leistungen der Künstler vom Mitteldeutschen Operntheater waren auf voller künstlerischer Höhe. Das Publikum dankte der Theaterleitung für die Ausübung des Ehrdies und den Darstellern mit lebhaftem Beifall.

Wahl. Aus dem Gemeindeparslament. Die letzte Sitzung unseres Gemeindeparslamentes fand am 12. November im Gemeindehaus statt. Die Einnahmen der gewählten Gemeindeparslamenten sind mit 220 225,35 RM, die Ausgaben mit 220 728,29 RM. Dem Rechnungslager wurde einstimmig Entlastung erteilt. Das Wassergeld wurde den Einwohnern infolge des strengen Frostes der Monate Januar bis März 1929, um die Leistungen eingezogen waren, erlassen. Ferner wurde, wie alljährlich, der Beschluß gefaßt, 500 RM für Hilfsarbeiten zu bewilligen. Eine Preisliste für die Hilfsarbeiten wurde dem Komitee des Bürgerklubs zur Genehmigung vorgelegt. Die Kosten für die Anschaffung einer neuen Uniform für den Bezirksbrandmeister bewilligt.

Wahl. Stadtbürgermeisterwahl. Wahl. 2. Stimmzettel. 4. Stimmzettel. 5. Stimmzettel.

Kreis Delitzsch

Delitzsch (Stadt)

Ellenburg ist wieder rot.

Das Ergebnis der Stadt Ellenburg brachte für den Sprecher der Einheitsliste eine sehr glänzende Niederlage. Es erzielten 204, 2957 (1924: 2597), Komm. 2614 (2544), Dem. 728 (-), Einheitsliste 3557 (4894). Die Wähler verteilten sich wie folgt: 204 (7), Komm. 7 (7), Dem. 2 (-), Einheitsliste 10 (14). Die schwärzeste Platte ist auf Halbmaß geflogen.

Kreis Zörgau

Zörgau (Stadt)

Sozialdemokratischer Sieg in Zörgau.

Bei der Stadtbürgermeisterwahl erzielten Mandate: 204 (7), Komm. 7 (7), Dem. 2 (-), Einheitsliste 10 (14). Die schwärzeste Platte ist auf Halbmaß geflogen.

Kreis Kavalier

Ein „galanter“ junger Mann fand dieser Tage vor dem Zörgauer Amtsgericht. Nach einem Zusammenstoß in der Straße wurde er verhaftet.

Mitteldeutsche Rundschau

Nicht nicht, auf daß ihr ...

Recht gerüttelte Kirchengemeinschaften herrschen in der Gemeinde Reichardtswerben (Kreis Weißenfels), die jetzt mit einem großen Projekt ihren Höhepunkt erreichen dürften. Der Pfarrer, gegen den ein Disziplinarverfahren schwebt, beschuldigt mehrere Personen, über ihn hinweg zu handeln. So hat einer die Behauptung aufgestellt, der Pfarrer habe unerlaubte Besprechungen mit der Gemeindeführung unterhalten. Der Pfarrer hat insoweit gegen zehn Personen die Behauptung aufgestellt. Die Hälfte der Gemeindeführung dürfte als Zeugen in diesen Prozessen auftreten.

Sammelt nicht Schätze.

Ein Pfarrer wegen Unterschlagung verurteilt. Der frühere Pfarrer Binagex aus Bernburg wurde wegen Unterschlagung in Höhe von 14 000 RM zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Unterschlagungen reichen bis in das Jahr 1924 zurück. Das unterschlagene Geld stammt aus Pachtgebühren für die Kirchengüter.

Verkaufung eines Postbeamten.

Das große Schöffengericht Weißenfels verurteilte den Postbeamten Otto Juch zu einer Unterbringung in fünf Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte seit Ende 1928 bis zum 1. März 1929 die Rente unterschlagen. Der Strafbefehl ist zur Vollstreckung in Haft verurteilt.

Feuerkampf mit Einbrechern.

Am den Nacht zum Freitag überfiel der Blaupflichter der Tennisgesellschaft Dellja zwei Eindringler, die in dem Klubhaus einen Einbruch verübt hatten. Als sie mit einer Wertschätzung von 100 RM an Schmuck und Geld entflohen, wurde ein Alarm gegeben. Die Eindringler wurden gefasst.

Zum eleganten Kleid

gehören passende Strümpfe, Taschen, Unterwäsche und Handschuhe. — Kunstseidene Damenstrümpfe in reichem Farbsortiment von M. 1,75 an.

Diphtherie- und Masern-Epidemie.

Drei Schulen geschlossen. In Groß-Otterleben (Kreis Burg) ist die Diphtherie epidemisch ausgebrochen. Drei Schulen sind geschlossen. Infolge dessen sind die Schulkinder in der Gegend auf 14 Tage geschlossen worden.

Auch die Schule in Nordgermersleben (Kreis Neuhaldensleben) mußte infolge einer im Ort ausgebrochenen Masernepidemie auf 14 Tage geschlossen werden.

In Domersleben (Kreis Burg) sind etwa 600 Schulkinder und einige Lehrer an Masern erkrankt. Die Schulen sind auf 14 Tage geschlossen worden.

Die Schulen sind auf 14 Tage geschlossen worden. Die Schulen sind auf 14 Tage geschlossen worden.

Admetus

Halle a. S., Gr. Steinstraße und Markt.

Stielkinder des Glücks

Roman von Maria Linden

(Copyright bei „Sollwood“-Verlag in Berlin.)

5) (Kadaver verdohten.)

„Das will ich! Das will ich!“ beteuerte beide Frauen.

Rasi brüllte seine Mutter noch einmal an sein Herz, dann nahm er den Gartenhübel vom Vogel und bat:

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Das will ich! Das will ich!“ beteuerte beide Frauen.

Rasi brüllte seine Mutter noch einmal an sein Herz, dann nahm er den Gartenhübel vom Vogel und bat:

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Rasi, komm, wollen noch einmal in unser Bettchen gehen.“

„Gott ist sehr hart gegen mich arme Kreatur und gegen das arme, liebe Mädchen!“

„Rami hatte sie angeschrien, so hätte Theresie in das Zimmer, die Wangen glühend, ihre Augen strahlten, in der rechten Hand schwebte sie triumphierend einen Brief. Hoffentlich rief sie:

„Gottlos, Mutter, wir haben uns umsonst angehängt. Ich hab einen Brief von Rasi bekommen. Er ist gesund und freut sich, daß wir ihm so lieblich schreiben. Ich bin aus der Wäsche rausgegangen, als ich hinter mich blickte.“

„Baronin hat Besuch und die andern verlassen mich. Aber um Gotteswillen, Mutter, weshalb soll ich Sie so verärgern? Der Rasi ist ja gesund, und was sonst kommt, darüber wollen wir uns keine großen Sorgen machen lassen. Denn ich bin doch hier, wo ich mich am besten wohlfühle.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Gott ist sehr hart gegen mich arme Kreatur und gegen das arme, liebe Mädchen!“

„Rami hatte sie angeschrien, so hätte Theresie in das Zimmer, die Wangen glühend, ihre Augen strahlten, in der rechten Hand schwebte sie triumphierend einen Brief. Hoffentlich rief sie:

„Gottlos, Mutter, wir haben uns umsonst angehängt. Ich hab einen Brief von Rasi bekommen. Er ist gesund und freut sich, daß wir ihm so lieblich schreiben. Ich bin aus der Wäsche rausgegangen, als ich hinter mich blickte.“

„Baronin hat Besuch und die andern verlassen mich. Aber um Gotteswillen, Mutter, weshalb soll ich Sie so verärgern? Der Rasi ist ja gesund, und was sonst kommt, darüber wollen wir uns keine großen Sorgen machen lassen. Denn ich bin doch hier, wo ich mich am besten wohlfühle.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“

„Rasi hat mich, der Brief ist schon vier Wochen alt.“



Sportfest der Radfahrer

Halles Radballspieler siegen über die Oesterreicher

Halle, den 18. November. — (th)

Die Ortsgruppe Halle des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes, „Sibylla“, veranstaltete am Sonntagabend im großen Volkspalast ein internationales Radballspiel. Die Festleitung hatte keine Kosten gespart und durch Verpflegung auswärtiger Teilnehmer ein prächtiges Programm zusammengestellt. Schon lange vor Beginn der Vorstellungen waren Saal und Galerien besetzt.

Durch einen Aufmarsch der Sozialmännchen und einem auf den Abend abgestimmten Begrüßungsprolog nahm die Veranstaltung ihren Anfang. Den österreichischen Bundesgenossen wurden unter Betonung der Freundschaft und Solidarität Blumenkränze überreicht, desgleichen der Bundesmeistermannschaft aus Wien ein Kranz. Die Festrede hielt der Gewerkschafts- und Radfahrerführer, der die Sportler auf das Besondere begrüßte. Dem hiesigen Bundesmeister Rademacher und dem Sportlerinnenmannschaft von Halle, die zum erstmaligen Bundesmeister in der Schulreigen

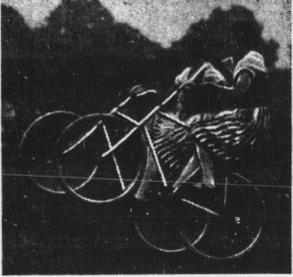
Arbeitersport am Freitag

Handballstädtespiel in Halle

Halle — Bernburg, diese beiden Städtehandballmannschaften, treffen am Mittwoch (Freitag) nachmittags 3 Uhr im Stadion in Halle aufeinander. Beide Mannschaften repräsentieren härteste mitteldeutsche Klasse. Beide Vereine haben sich in dem Handballmannschaftsspiel, haben vor sich ein höchst ausgeglichenes Spiel. Auch die Erfolge unter einseitigen Mannschaften sind gewöhnlich. Aber Bernburg ist ein ganz besonders harter Spielgegner und ihre Mannschaften konnte in den bisherigen Spielen oft erfolgreich sein. Das Spiel in Halle ist das 7. Malig ausgetragen. Von den bisherigen sechs Spielen wurden zwei verloren, ein unentschieden und drei wurden gewonnen. Spielgegner waren Halle dreimal, Magdeburg zweimal und Bernburg.

Deutschland (Halle) — Oesterreich (Wien) 8:4 (4:1).

Im 2er Radball standen sich heute die Mannschaften gegenüber. Vor Beginn konnten die



Steigerfahren hallischer Sportlerinnen.

Wiener für die hergliche Aufnahme in Halle und brachten ihre Bemerkung aus über die Größe der Bundesorganisation in Deutschland. (Halle) wurde: gemeinsames Treffen aus 2. Arbeiterolympia in Wien 1931.

Das Spiel setzte äußerst flott ein. Halle konnte fast darauf mit einem Tor in Führung gehen, aber Wien konnte sofort wieder ausgleichen. Das Spiel zeigte eine kleine technische Lebendigkeit der Hallenser. Die Wiener hatten gutes Spiel, aber die Zusammenarbeit ließ zu wünschen übrig. Außerdem schießen sie über die schnellen Torefolge der Hallenser was aufgeregt, so daß das Spiel gewinnlos sehr hart wurde. Halles Mannschaft gewann sicher.

Bernburg tritt mit folgender Mannschaft in Halle an:

Struch (Vormitt)	Blindell (Hinter)
Wesche II (Horn)	Kiel (Luttenbaum)
Mohr (Luttenbaum)	Wegmann (Horn)
Stelbarg: Schwarz Hols, totor Dres.	

Aus der Mannschaft traten besonders der Sturmführer und der Mittelkäufer hervor, der in der Freimannschaft gehörig spielte und ein glänzender Schütze ist. Die Kräfte der hallischen Spieler wurden auch eine Zeit lang festgestellt. Besondere wurden Spieler, die in einer Reihe von Kämpfen ihr Können unter Beweis stellen konnten. Eine Reihe von ihnen war schon in den Bundesmannschaften gegen Oesterreich und die Schweiz tätig. Die hallische Mannschaft spielt wie folgt:

Wälmann (Hinter-Kemmer)	Schubert (Hinter-Holz)
Wolke Scholz (Hinter-Holz)	Jacobi (Hinter-Kemmer)
Wagner I (Horn), Gieseler, Biering Wagner II (Hinter-Holz)	
Stelbarg: weße Hols, totor Dres.	

Man kann wohl sagen, daß kaum eine bessere Zusammenstellung gefunden werden konnte. Die einseitige Sturmreihe aus einem Verein, die gut aufeinander eingespielt ist, gibt der Mannschaft schon ein gewisses Maß an Sicherheit. Ein Mann steht — auf die Hintermannschaft — mit dem guten erprobten Tor-

Beiztschwimmfest in Halle

Der 6. Bezirk des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund, der die Vereine im Landkreis, Meißner Kreis und Halle umfaßt, veranstaltet als diesjährige Beiztschwimmfest am Sonntag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Stadtbades in Halle ein Beiztschwimmfest.

Für alle Freunde der Arbeiter-Wassersportbewegung ist der Weg am 24. November zum Beiztschwimmfest. Programme im Vordergrund sind bei allen Mitgliedern der Bezirksvereine erhältlich.

Sonntag, 24. November, 15 Uhr, im Stadtbad, Schwimmfest.

Beiztschwimmfest

Schwimmen, Laufen, Springen, Stiefeln, Weichkämpfe, Weizen, Wasserball, Fußballspiel u. a. m.

Vollständliche Preise — Karten bei allen Vereinen und Volkshilfs-Buchhandlung, Große Ulrichstraße.

Handball: Halle 96 — SAC 11:7. Magdeburg — Halle 6:4 (2:4).

In der Vorstandssitzung des Deutschen Handballbundes wurde beschlossen, das Länderfest Deutschland-Italien, das am 2. März in Leipzig stattfinden soll, falls es nicht verlegt werden kann, wegen der Leipziger Messe in Frankfurt a. M. auszutragen. Die Beiztschwimmer sind darüber auf das höchste empört.

Auf der Tagung der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in München wurden folgende Orte für die Weltmeisterschaften festgelegt: Männermeisterschaften: Hannover; Frauenmeisterschaften: Bamberg; Jugendmeisterschaften: Garmisch; 50-Kilometer-Gehen-Meisterschaften: Düsseldorf; Völkerkampf Deutschland-Frankreich in Dresden; Völkerkampf Deutschland-Schweiz: Freiburg oder München. Die Termine für 1930 wurden wie folgt bestimmt: 13. April: Verbandsschulturnmeisterschaft; 27. April: Deutsche Waldlaufmeisterschaft; 1. Juni: Großstaffelkämpfe; 14. bis 15. Juni: Bierereisbandkampf; 22. Juni: Garmischmeisterschaft; 22. Juni: Großstaffelkämpfe; 14. bis 15. Juni: Bierereisbandkampf; 22. Juni: Jugendtag; 29. bis 30. Juni: Kampfsport in Breslau; 12. bis 13. Juni: Verbandsschulturn; 2. bis 3. August: Deutsche Weichkämpfe; 31. August: Völkerkampf gegen Frankreich und die Schweiz; 6. bis 8. September: Welt-Frauenkampf in Prag; 14. September: Völkerkampf gegen Schweden; 5. Oktober: 50-Kilometer-Gehen-Meisterschaft; 12. Oktober: Verbandskämpfe der Verbände. Als Nebenturnier sind folgende Wettbewerbe vorgesehen: 1000-Meter-Wettbewerb für Herren, die 1000-Meter-Wettbewerb für Frauen und für die Jugendmädchen eine neue 1000-Meter-Wettbewerb. Die Bisse der 30 Beuten soll beibehalten werden, aber die Vereinsmeisterschaft weglassen. Dafür soll eine Rangordnung für Männer und Frauen eingeführt werden.

In den ersten Eishockeykämpfen im Berliner Sportpalast konnten die Berliner der Londoner Gäste 4:2 schlagen.

Man erzählt jetzt, daß es sich bei den Duellanten der Japan-Fahrer um die Herren Dr. Wichmann und Wolles handelt. Ausdrückliche Festlegungen haben dazu geschrieben, daß die Teilnehmer, nicht einmal im Ausland, Werbung und „Juch“ halten könnten. Sehr schneidlos für „Deutschlands Bejen“, am 2... uhr!

Beiztschwimmfest in Halle

Der 6. Bezirk des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund, der die Vereine im Landkreis, Meißner Kreis und Halle umfaßt, veranstaltet als diesjährige Beiztschwimmfest am Sonntag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Stadtbades in Halle ein Beiztschwimmfest.

Für alle Freunde der Arbeiter-Wassersportbewegung ist der Weg am 24. November zum Beiztschwimmfest. Programme im Vordergrund sind bei allen Mitgliedern der Bezirksvereine erhältlich.

Sonntag, 24. November, 15 Uhr, im Stadtbad, Schwimmfest.

Beiztschwimmfest

Schwimmen, Laufen, Springen, Stiefeln, Weichkämpfe, Weizen, Wasserball, Fußballspiel u. a. m.

Vollständliche Preise — Karten bei allen Vereinen und Volkshilfs-Buchhandlung, Große Ulrichstraße.

Handball: Halle 96 — SAC 11:7. Magdeburg — Halle 6:4 (2:4).

In der Vorstandssitzung des Deutschen Handballbundes wurde beschlossen, das Länderfest Deutschland-Italien, das am 2. März in Leipzig stattfinden soll, falls es nicht verlegt werden kann, wegen der Leipziger Messe in Frankfurt a. M. auszutragen. Die Beiztschwimmer sind darüber auf das höchste empört.

Auf der Tagung der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in München wurden folgende Orte für die Weltmeisterschaften festgelegt: Männermeisterschaften: Hannover; Frauenmeisterschaften: Bamberg; Jugendmeisterschaften: Garmisch; 50-Kilometer-Gehen-Meisterschaften: Düsseldorf; Völkerkampf Deutschland-Frankreich in Dresden; Völkerkampf Deutschland-Schweiz: Freiburg oder München. Die Termine für 1930 wurden wie folgt bestimmt: 13. April: Verbandsschulturnmeisterschaft; 27. April: Deutsche Waldlaufmeisterschaft; 1. Juni: Großstaffelkämpfe; 14. bis 15. Juni: Bierereisbandkampf; 22. Juni: Garmischmeisterschaft; 22. Juni: Großstaffelkämpfe; 14. bis 15. Juni: Bierereisbandkampf; 22. Juni: Jugendtag; 29. bis 30. Juni: Kampfsport in Breslau; 12. bis 13. Juni: Verbandsschulturn; 2. bis 3. August: Deutsche Weichkämpfe; 31. August: Völkerkampf gegen Frankreich und die Schweiz; 6. bis 8. September: Welt-Frauenkampf in Prag; 14. September: Völkerkampf gegen Schweden; 5. Oktober: 50-Kilometer-Gehen-Meisterschaft; 12. Oktober: Verbandskämpfe der Verbände. Als Nebenturnier sind folgende Wettbewerbe vorgesehen: 1000-Meter-Wettbewerb für Herren, die 1000-Meter-Wettbewerb für Frauen und für die Jugendmädchen eine neue 1000-Meter-Wettbewerb. Die Bisse der 30 Beuten soll beibehalten werden, aber die Vereinsmeisterschaft weglassen. Dafür soll eine Rangordnung für Männer und Frauen eingeführt werden.

Beiztschwimmfest in Halle

Der 6. Bezirk des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund, der die Vereine im Landkreis, Meißner Kreis und Halle umfaßt, veranstaltet als diesjährige Beiztschwimmfest am Sonntag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Stadtbades in Halle ein Beiztschwimmfest.

Für alle Freunde der Arbeiter-Wassersportbewegung ist der Weg am 24. November zum Beiztschwimmfest. Programme im Vordergrund sind bei allen Mitgliedern der Bezirksvereine erhältlich.

Sonntag, 24. November, 15 Uhr, im Stadtbad, Schwimmfest.

Beiztschwimmfest

Schwimmen, Laufen, Springen, Stiefeln, Weichkämpfe, Weizen, Wasserball, Fußballspiel u. a. m.

Vollständliche Preise — Karten bei allen Vereinen und Volkshilfs-Buchhandlung, Große Ulrichstraße.

Handball: Halle 96 — SAC 11:7. Magdeburg — Halle 6:4 (2:4).

In der Vorstandssitzung des Deutschen Handballbundes wurde beschlossen, das Länderfest Deutschland-Italien, das am 2. März in Leipzig stattfinden soll, falls es nicht verlegt werden kann, wegen der Leipziger Messe in Frankfurt a. M. auszutragen. Die Beiztschwimmer sind darüber auf das höchste empört.

Auf der Tagung der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in München wurden folgende Orte für die Weltmeisterschaften festgelegt: Männermeisterschaften: Hannover; Frauenmeisterschaften: Bamberg; Jugendmeisterschaften: Garmisch; 50-Kilometer-Gehen-Meisterschaften: Düsseldorf; Völkerkampf Deutschland-Frankreich in Dresden; Völkerkampf Deutschland-Schweiz: Freiburg oder München. Die Termine für 1930 wurden wie folgt bestimmt: 13. April: Verbandsschulturnmeisterschaft; 27. April: Deutsche Waldlaufmeisterschaft; 1. Juni: Großstaffelkämpfe; 14. bis 15. Juni: Bierereisbandkampf; 22. Juni: Garmischmeisterschaft; 22. Juni: Großstaffelkämpfe; 14. bis 15. Juni: Bierereisbandkampf; 22. Juni: Jugendtag; 29. bis 30. Juni: Kampfsport in Breslau; 12. bis 13. Juni: Verbandsschulturn; 2. bis 3. August: Deutsche Weichkämpfe; 31. August: Völkerkampf gegen Frankreich und die Schweiz; 6. bis 8. September: Welt-Frauenkampf in Prag; 14. September: Völkerkampf gegen Schweden; 5. Oktober: 50-Kilometer-Gehen-Meisterschaft; 12. Oktober: Verbandskämpfe der Verbände. Als Nebenturnier sind folgende Wettbewerbe vorgesehen: 1000-Meter-Wettbewerb für Herren, die 1000-Meter-Wettbewerb für Frauen und für die Jugendmädchen eine neue 1000-Meter-Wettbewerb. Die Bisse der 30 Beuten soll beibehalten werden, aber die Vereinsmeisterschaft weglassen. Dafür soll eine Rangordnung für Männer und Frauen eingeführt werden.

Beiztschwimmfest in Halle

Der 6. Bezirk des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund, der die Vereine im Landkreis, Meißner Kreis und Halle umfaßt, veranstaltet als diesjährige Beiztschwimmfest am Sonntag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Stadtbades in Halle ein Beiztschwimmfest.

Für alle Freunde der Arbeiter-Wassersportbewegung ist der Weg am 24. November zum Beiztschwimmfest. Programme im Vordergrund sind bei allen Mitgliedern der Bezirksvereine erhältlich.

Sonntag, 24. November, 15 Uhr, im Stadtbad, Schwimmfest.

Beiztschwimmfest

Schwimmen, Laufen, Springen, Stiefeln, Weichkämpfe, Weizen, Wasserball, Fußballspiel u. a. m.

Vollständliche Preise — Karten bei allen Vereinen und Volkshilfs-Buchhandlung, Große Ulrichstraße.

Beiztschwimmfest in Halle

Der 6. Bezirk des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund, der die Vereine im Landkreis, Meißner Kreis und Halle umfaßt, veranstaltet als diesjährige Beiztschwimmfest am Sonntag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Stadtbades in Halle ein Beiztschwimmfest.

Für alle Freunde der Arbeiter-Wassersportbewegung ist der Weg am 24. November zum Beiztschwimmfest. Programme im Vordergrund sind bei allen Mitgliedern der Bezirksvereine erhältlich.

Sonntag, 24. November, 15 Uhr, im Stadtbad, Schwimmfest.

Beiztschwimmfest

Schwimmen, Laufen, Springen, Stiefeln, Weichkämpfe, Weizen, Wasserball, Fußballspiel u. a. m.

Vollständliche Preise — Karten bei allen Vereinen und Volkshilfs-Buchhandlung, Große Ulrichstraße.

Beiztschwimmfest in Halle

Der 6. Bezirk des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund, der die Vereine im Landkreis, Meißner Kreis und Halle umfaßt, veranstaltet als diesjährige Beiztschwimmfest am Sonntag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Stadtbades in Halle ein Beiztschwimmfest.

Für alle Freunde der Arbeiter-Wassersportbewegung ist der Weg am 24. November zum Beiztschwimmfest. Programme im Vordergrund sind bei allen Mitgliedern der Bezirksvereine erhältlich.

Sonntag, 24. November, 15 Uhr, im Stadtbad, Schwimmfest.

Beiztschwimmfest

Schwimmen, Laufen, Springen, Stiefeln, Weichkämpfe, Weizen, Wasserball, Fußballspiel u. a. m.

Vollständliche Preise — Karten bei allen Vereinen und Volkshilfs-Buchhandlung, Große Ulrichstraße.

Deutschland und die Olympischen Spiele in Los Angeles

Das O. Eine Geschichte Regie der deutschen bürgerlichen Sportvereine ist dabei, Einmann zu machen für reichliche Geldausgaben zur Beschaffung der olympischen Spiele 1932. Nach dem Olympia 1928 in Amsterdam geriet die dem bürgerlichen Sport widerwärtige deutsche Presse in einen Siegessumme. Es ließ für Los Angeles, was noch mehr als für Amsterdam gerüstet werden, um den anderen Nationen zu zeigen, was die deutschen Sportvereine noch leisten können. Nachdem auf diese Art die nötige Stimmung gemacht wurde, tritt jetzt der eigentliche Zweck der Stimmungsmache in den Vordergrund.

Allgemeine Rundschau.

Saalregeln: Fußball: Wacker Halle gegen 1910 Ammerndorf 9:1, Borussia — Favorit 2:0, Sportfreunde — Halle 9:6 2:0, Merseburg 99 gegen 98 Halle 9:3 (5:2), Groß-Ranna — VfR Merseburg 1:3 (0:1), H.-Klasse: Siebstein — Schütz 2:3, Sportfreunde Halle — Köfen 7:2, Mücheln gegen Neumar 0:2, Kietleben — Eintracht Halle 0:1, Reudburg — Preußen Merseburg 4:5, Reudburg: 99 Merseburg — 98 Halle 5:2, Ranna gegen VfR Merseburg 2:2, Sportfreunde Halle gegen 98 Halle 0:2, Favorit Halle — Borussia Halle 4:4.

Die Handballmeisterschaft des Schweizer Arbeiter-Lern- und Sportvereins

Die Handballmeisterschaft des Schweizer Arbeiter-Lern- und Sportvereins, die am 24. November in Bern stattfand, wurde von der Mannschaft des Arbeiter-Lern- und Sportvereins gewonnen.

Beiztschwimmfest in Halle

Der 6. Bezirk des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund, der die Vereine im Landkreis, Meißner Kreis und Halle umfaßt, veranstaltet als diesjährige Beiztschwimmfest am Sonntag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Stadtbades in Halle ein Beiztschwimmfest.

Für alle Freunde der Arbeiter-Wassersportbewegung ist der Weg am 24. November zum Beiztschwimmfest. Programme im Vordergrund sind bei allen Mitgliedern der Bezirksvereine erhältlich.

Sonntag, 24. November, 15 Uhr, im Stadtbad, Schwimmfest.

Beiztschwimmfest

Schwimmen, Laufen, Springen, Stiefeln, Weichkämpfe, Weizen, Wasserball, Fußballspiel u. a. m.

Vollständliche Preise — Karten bei allen Vereinen und Volkshilfs-Buchhandlung, Große Ulrichstraße.

den Kraftwagen der Nationalsozialisten, aus denen mit Steinen geworfen wurde und aus denen auch ein Schlag abgegeben worden sein soll, in Haft genommen.

Zusammenstoß in Stettin.

Stettin, 17. November. (Radiomelbung.)

In Stettin kam es am Sonntag an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen. In der Lindenstraße wurden drei Reichsbannerleute von Kommunisten umringt und überfallen. Die Überfallenen haben leichte Verletzungen erlitten. Drei Kommunisten wurden ins Polizeigefängnis eingeliefert.

In einem zweiten Zwischenfall kam es in der MoststraÙe, als dort eine Wagenkolonne der Nationalsozialisten mit einer Reichsbannergruppe zusammenstieß, drachen die Giletsleute einen Streit vom Zaune, indem sie von ihrem Wagen her die Reichsbannermitglieder bespöttelten. Als sie sich auflösten, so Tüchleinchen übergezogen, griff die Polizei ein und räumte die Straße. Ein dritter Vorfall spielte sich in der Großen Willenweberstraße ab, hier kam es zu einer großen Zusammenrottung politischer Gegner, die in eine Schlägerei ausartete. Die Polizei trieb den Auflauf auseinander.

Kommunisten überfallen Reichsbanner.

Im preußischen Unterbezirk lief der Wahlsonntag nach den bisher vorliegenden Meldungen im großen und ganzen ruhig verlaufen. An einigen Stellen des Städtegebietes ist es jedoch zu leichten Zusammenstößen gekommen. In Aitona wurden, nachdem schon in der letzten Nacht verschiedentlich sozialdemokratische Plakate von Kommunisten angegriffen worden, im Laufe des Sonntags zwei mit Reichsbannerleuten besetzte Propagandawagen in der Hofengasse und in der Altstadt von Kommunisten mit Steinen beworfen. Die Polizei nahm einen Kommunisten fest. Er entpuppte sich als der Chemnitzer Kommunistenführer und Bürgerrechtlichbestrebte Detmann. Er ist nach Feststellung seiner Personalia auf der Polizeigebäude aus der Haft entlassen worden.

Ein deutschnationaler Wahlvorstand als Fälscher.

Magdeburg, 17. November. (Radiomelbung.)

In Nordgermersleben (Kreis Pforta) wurde wegen Wahlzettelgefälschung durch den in seiner Eigenschaft deutschnationalen Wahlvorstand die Wahl wiederholt.

Sozialdemokratische Erfolge im Saargebiet.

Die Gemeinderatswahlen im Saargebiet charakterisieren sich durch eine scharfe Abgrenzung der Sozialdemokratischen und deutschnationalen. Die kommunikativen Mehrheiten in Dudweiler und Sudweiler sind gewonnen. In zahlreichen anderen Gemeinden haben die Kommunisten viele Mandate verloren. Die Sozialdemokratie befindet sich dagegen auch im Saargebiet auf dem Höhepunkt der Beliebtheit. Die deutschnationalen haben in erster Linie die Nationalsozialisten und die demokratisch-vollparteiliche Liste eingeholt.

Sozialdemokratischer Oberbürgermeister gewählt.

Bei der am Sonntag stattgefundenen Oberbürgermeisterwahl in Gillingen am Niederrhein wurde von der Sozialdemokratie angelegte Kandidat, Oberbürgermeister Dr. Lang, trotz bestiger Bekämpfung durch die Gegner mit überaus großer Mehrheit gewählt. Es entfielen auf ihn 1455 Stimmen, während der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien, Landrat Weber, nur 626 Stimmen und der kommunistische Kandidat Köhler nur 1100 Stimmen erzielte.

Sozialdemokratische Aufbauarbeit.

Ein modernes Obdachloshaus in Braunshweig.

Einem großen sozialen Fortschritt hat die sozialdemokratische Rathausmehrheit in Braunshweig geschaffen. Die Obdachlosen, sowohl gewohnliche Eingekerkerten als obdachlose Familien wurden bisher auf dem Hauptplatz in einem verfallenen Baracken, in denen Wind und Wetter leichten Zutritt hatten, untergebracht. Unter der bürgerlichen Mehrheit hat die Stadtbürgermeisterschaft der SPD, die Kulturbehörde bereitwillig immer wieder angeknüpft. Von der sozialistischen Mehrheit ist jetzt ein modernes, schönes Obdachloshaus in für etwa 110 Personen errichtet und in diesen Tagen in Betrieb genommen worden. Das Heim ist nicht nur mit allen Vorrichtungen zur Unterbringung, Reinigung und Speisung Obdachloser versehen, sondern auch künstlerisch, besonders durch farbige Wandmalereien, so gestaltet, daß die Opfer untrübe Gesichtsführung, die dort zuflucht finden, sich wirklich wieder als Menschen fühlen können.

Sonntag auch in der Türkei.

Konstantinopel, 17. Nov. (Radiomelbung.)

Die türkische Regierung kündigt heute einen Gedenktag an, nach dem der bisherige wichtigste und auf Freitag gelegene Feiertag in der Türkei auf Sonntag verlegt werden soll. Diese Maßnahme wird mit wirtschaftlichen Motiven, insbesondere mit Rücksicht auf die Feiern der Anwesenheit in Europa, begründet.

Gefährdetes Ostdeutschland

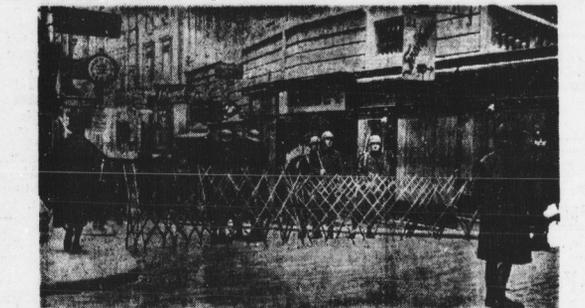
Glands'sche Wohn- und Schulverhältnisse - Siedlung ist notwendig Die Schuld des Dreiklassenpreußens

Auf Einladung der Provinzialverwaltung von Riesa, Gersdorf, Wittenberg und Bismarck, Vertreter der deutschen Radikaldemokratischen Partei, besuchte die Grenzstadt von Gersdorf bis zum äußersten Nordosten von Preußen.

Die Fahrt, die über eine Grenzstraße von mehr als 1000 Kilometer führte, zeigte den Teilnehmern die trostlose Lage, in der sich heute, 10 Jahre nach der neuen Grenzziehung, noch der gesamte deutsche Osten befindet. Die neue Grenze im Osten hat die wichtigsten Lebensadern der agrarischen und industriellen Wirtschaft durchgeschnitten. Die überwiegend west-östlich gerichteten Verkehrswege, Eisenbahnen und Straßen sind zerstückelt, alte Absatzgebiete sind von ihren natürlichen Produktionszentren getrennt, so daß trotz vieler erfreulicher Zeichen eines Wiederaufbaus der Gesamteindruck in den vier Ostprovinzen westlich des polnischen Korridors äußerst bedrückend ist.

Die Umstellung der jetzigen Grenzgebiete wird durch die katastrophalen Verkehrsverhältnisse äußerst erschwert. Die einzelnen Grenzstraßen und Provinzen sind nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln den Ausbau eines neuen Verkehrsnetzes durchzuführen. In einer Teilzone bis zu 40 Kilometer ist in Dageben von Keinen und mittleren Städten eine früher blühende Industrie fast restlos zusammengebrochen. Drückende Arbeitslosigkeit und Entvölkerung der Grenzgebiete werden die Folgen. Die Landwirtschaft ist infolge fehlender Wohnanschlässe und mangelhafter Wegeverhältnisse mit Frachtposten derart belastet, daß Groß- und Kleinbetriebe in weiten Sandstrichen für eine rentable Wirtschaft überhaupt nicht mehr in Frage kommen. Bei Zwangsüberlieferungen besonders in der Grenzstadt und in Hinterpommern finden sich in vielen Gegenden überhaupt keine brauchbaren Käufer mehr, da auch der tüchtigste Bauer durch die verhängnisvolle Abhängigkeit von den großen Verkehrswegen aus seinem Gut nicht herauslosten kann. In solchen Gegenden faßt die polnische Siedlung an deutschen Boden Fuß.

Verfassungsfeier mit Stacheldraht



Ein Bild von der Feier des Gründungstages der österreichischen Republik. Stacheldrahtzaun und Militärposten in Wien zur Vermeidung von Zusammenstößen.

meter ist in Dageben von Keinen und mittleren Städten eine früher blühende Industrie fast restlos zusammengebrochen. Drückende Arbeitslosigkeit und Entvölkerung der Grenzgebiete werden die Folgen. Die Landwirtschaft ist infolge fehlender Wohnanschlässe und mangelhafter Wegeverhältnisse mit Frachtposten derart belastet, daß Groß- und Kleinbetriebe in weiten Sandstrichen für eine rentable Wirtschaft überhaupt nicht mehr in Frage kommen. Bei Zwangsüberlieferungen besonders in der Grenzstadt und in Hinterpommern finden sich in vielen Gegenden überhaupt keine brauchbaren Käufer mehr, da auch der tüchtigste Bauer durch die verhängnisvolle Abhängigkeit von den großen Verkehrswegen aus seinem Gut nicht herauslosten kann. In solchen Gegenden faßt die polnische Siedlung an deutschen Boden Fuß.

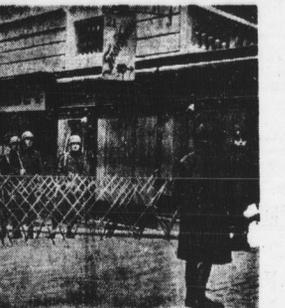
Auch kulturpolitisch liegen die Dinge in der Grenzstadt sehr im argen. Im Kreis Pforta nämlich Schicksal mußten Schulen durch die Baupolizei wegen Gefährdung der Kinder geschlossen werden; der Unterricht mußte vorübergehend im Freien vorgetragen werden. In vereinzelt Fällen mußten Ställe als Reisschulen dienen. Die Wohnräume der Professoren befinden sich teilweise in unangenehmen Zuständen. Verhältnismäßig konnte man Schlämmen und Räder ohne Fenster feststellen. Diese Zustände wirken um so verhängnisvoller, als die vom polnischen Staate unterstützten Winterheimschulen sich sehr hart von den deutschen Schulen in diesen Kreise abheben.

Die verantwortlichen Führer der Grenzprovinzen sind sich über die Auswirkung der höchsten wirtschaftlichen und kulturellen Bedrohungen, die aus den gefährdeten Zuständen erwachsen, völlig im Klaren. Sie weisen mit Recht auf die Auswirkungen des polnischen Staates hin, seine Bestrafung durch Siedlung, Ausbau des Verkehrsnetzes, Fortschritt und so forth. Dr. Caspary, der sozialdemokratische Landesparlamentarier der Provinz Grenzmark Westpreußen-Polen sagte die Forderungen, die bereits jeder einzelne Randstaat in der Grenzzeit der Presse vorgebrachten hatte, dahin zusammen, daß die Selbsthilfe

der Ostprovinzen auch bei Durchführung der allerdingstigen Aufgabe nicht genügen ist. Wenn jetzt ein Hilfsprogramm für den Osten aufgestellt werde, so ist dies für den gesamten deutschen Osten ein Schlag ins Gesicht. Ohne die Räte und die Seiden der Rheinlandbewegung verlassen zu wollen, müsse man doch sagen, daß der Westen Deutschlands im großen und ganzen seine volle wirtschaftliche Einheit habe erhalten können, während der zerstörte Osten langsam aber sicher dahinsiehe.

Der preussische Staat, dessen Unterstützung von Dr. Caspary durchaus anerkannt wurde, solle endlich seinen Widerstand gegen die Siedlung der großen staatlichen Domänen in der Provinz Grenzmark aufgeben. Es müsse klar und deutlich auf die Gefahren hingewiesen werden, die durch Entvölkerung der ostpreussischen Grenzgebiete und des Nordostens des Volontums für den gesamten deutschen Staat erwachsen würden. Man müsse daher vom Reich und von dem preussischen Staat fordern, daß sie künftig bei allen politischen Entscheidungen die Ostfrage unter dem Gesichtspunkt ansähen, daß finanzielle Wirtschaft und verkehrspolitische Unterstützung der Ostprovinzen zu den

Verfassungsfeier mit Stacheldraht



Ein Bild von der Feier des Gründungstages der österreichischen Republik. Stacheldrahtzaun und Militärposten in Wien zur Vermeidung von Zusammenstößen.

bedingten Aufgaben der deutschen Politik gegenüber müssen.

Sofort wird, daß den berechtigten Forderungen der Ostprovinzen bald im Rahmen des Möglichen entsprochen wird.

Zweifellos sind die deutschen Ostprovinzen durch die auf Grund des Versailles Vertrages erfolgte neue Grenzziehung außerordentlich schwer benachteiligt worden. Aber bei aller Anerkennung dieser Tatsache darf nicht außer acht gelassen werden, daß die

Gaunzfuß an diesen Zuständen das frühere Dreiklassenpreußen

trägt. Gerade die Dinge, die den Berliner Journalisten als besonders trübe Erscheinungen im deutschen Osten gezeit worden sind, wie z. B. die völlige menschenunwürdigen Arbeitverhältnisse in den großen Betrieben oder die Beherrschung der Schulen, die in ehemaligen Ställen untergebracht worden sind, zeigen, was die frühere junkerliche Regierung Preußens an diesen national so gefährdeten Randteilen verbrochen hat. Wenn jetzt die deutschnationalistische Zeitung "von einer Katastrophe der Grenzmark" spricht und die Frage aufwirft, warum nichts für den Osten geschieht, so muß den Deutschen entgegengehalten werden, daß die Schuld an diesen schlimmen Zuständen einzig und allein die Deutschen nationalisten tragen. Die jetzige preussische Regierung und besonders der sozialdemokratische Landesparlamentarier Caspary ist demnach bemüht, den Wohnungsnot für die Randbevölkerung und die Bedung des Schulwesens zu fördern. Seiber läßt sich aber in wenigen Jahren nicht das gutmachen, was die frühere deutschnationalistische Regierung Preußens in 100 Jahren verbrochen hat. Der größte Schwindel ist es daher, die Urkräfte für diese katastrophalen Zustände einzig und allein in der neuen Grenzfestlegung zu suchen. Die Ungerechtigkeiten des Versailles Friedens haben die in Ostelben herrschenden Zustände nicht hervorgerufen, sondern sie höchstens noch verschärft.

Antifemistischer Studentenpöbel.

In Polen dieselben Vorfälle wie in Berlin. Krakau, 16. Nov. (Wig. Drahtber.)

An der hiesigen Universität spielen sich jetzt Szenen antifemistischer Krawalle ab. Die Auseinandersetzungen begannen mit einer Schlägerei zwischen einer polnischen und einer jüdischen Studentengruppe auf offener Straße. Seit dieser Zeit werden die jüdischen Studenten und Studentinnen von ihren nationalfeindlichen Kollegen ständig überfallen, verprügelt und zu den Vorlesungen nicht zugelassen. Gleichzeitg hatten die national-

istischen Studenten tagtäglich Versammlungen ab, in denen der Ausschluß der Juden aus allen Studenten-Organisationen gefordert wird. Die sozialistischen und demokratischen Studenten wenden sich in Aufzügen gegen die Forderungen der Nationalisten. Ein Teil der Polizei und der Professoren sympathisiert offen mit den Urhebern der antifemistischen Krawalle.

Die seit einer Woche geschlossenen Wiener Hochschulen werden zu Beginn der kommenden Woche wieder geöffnet werden. Aufseherhalten bleibt die angeordnete Schließung der Technischen Hochschule. Die Technische Hochschule bildet den Schwerpunkt der letzten Studentenkrawalle.

Blutige Präsidentenwahl in Mexiko.

Rubio wahrheitsgemäß Sieger.

Mexiko, 18. November. (Radiomelbung.)

Die mexikanischen Präsidentenwahlen haben nach den bisher vorliegenden Meldungen ein blutiges Todesopfer gefordert. Zahlreiche Personen wurden schwer bis leicht verletzt. Die meisten blutigen Zusammenstöße waren in der Bundeshauptstadt zu verzeichnen. Als die Anhänger des Präsidentenwahlkandidaten Rubio einen Angriff auf das Palastareal des republikanischen Kandidaten unternahm, entbrach ein blutiges Gemischel, in dessen Verlauf allein fünf Personen getötet wurden.

Die Mehrzahl der Wahllokale wurde von den Anhängern des Kandidaten Rubio streng kontrolliert. Die Bascongeilten haben daranfing die Wahlen in einem großen Teil der mexikanischen Städte angeordnet. Rubio geht nach den vorläufigen Ergebnissen als Sieger aus dem Kampf hervor. Die offizielle Bestätigung des Wahlergebnisses liegt bei dem Bundeskongress. Das endgültige amtliche Ergebnis dürfte jedoch kaum vor Ende Dezember zu erwarten sein, weil die Ergebnisse aus den kleineren Dörfern kaum vor dieser Zeit vorliegen dürften.

Maßregelung Bucharins.

Verwarnung der übrigen Reichsgerichtlichen.

Konstantin, 17. November. (Wig. Drahtber.)

Über die vom 10. bis 17. November abgelaufene Plenarsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde heute ein Bericht veröffentlicht, in dem es heißt: Das Plenum des Zentralkomitees hat u. a. die Frage der Reichsgerichtlichen geprüft. Im Hinblick darauf, daß die Pläne der Reichsgerichtlichen, Rubio, Rubow und Tschuk sich von ihren Kollegen bisher nicht losgelassen haben, beschloß das Plenum, Bucharin aus dem politischen Bureau des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu entfernen. Rubow wurde jedoch nicht entfernt, weil er im Falle des geringsten Versuches ihrerseits, den Kampf gegen die Linie oder die Beschlüsse der Partei fortzusetzen, die Partei ungehämmt gegen die entsprechende organisierte Maßnahme ergreifen wird. Rubow und mehrere andere Reichsgerichtliche teilten ihren Versuch mit der Reichs mit. Das Plenum beschloß, den nächsten Parteitag im Mai 1930 einzuberufen.

Doch große Koalition in Baden.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung in Baden sind auf einem toten Punkt angelangt, nachdem das Zentrum den anfänglich von ihm gestellten Plan der Bildung einer Zwischengovernment mit der Sozialdemokratie neuerdings wieder aufgegeben hat. Andererseits hat sich die liberale Arbeitgemeinschaft (Volkspartei und Demokraten) inzwischen zur Wiederaufnahme der Verhandlungen bereit erklärt. Am Dienstag wird weiter verhandelt. Man will bis zum Wiederauftritt des Landtages, am kommenden Donnerstag, unter allen Umständen eine Regierung gebildet haben.

Offensichtlich ist durch diese Koalition die Gefahr beseitigt, daß die Kulturpolitik des Landes dem Zentrum ausgeliefert wird, wie es das Zentrum durch Abschaltung der Liberalen von der Regierung erhofft hatte.

Am die Teilnahme der deutschen Sozialdemokraten.

Die neue Regierung der Tschechoslowakei.

Prag, 16. November. (Wig. Drahtber.)

Im Verlauf einer Besprechung des mit der Regierungsbildung beauftragten bisherigen Ministerpräsidenten Udrsal mit dem Führer der deutschen Sozialdemokratie der Tschechoslowakei erklärte Dr. Gsch, daß seine Partei eine eventuelle Beteiligung an dem neuen Kabinett von besten Zusammenhang und seinem Programm vollständig machen würde. Udrsal hat den Führer der deutschen Sozialdemokratie, ihn in den nächsten Tagen die programmatischen Forderungen seiner Partei zu übermitteln.

Glatte Verabschiedung der Verfassungsreform?

Oesterreichs Bundeskanzler hofft auf ein Einvernehmen.

Der Pressevertreter erklärte der österreichischen Bundeskanzler am Sonntag, daß die Verfassungsfrage voranschreiten in 10 bis 12 Tagen unter Dach sein werde.

In sehr vielen wichtigen Punkten sei ein Einvernehmen bereits erzielt worden. Die volle Klärung der noch ungelösten Fragen sei für die kommende Woche zu erwarten. Infolgedessen würde angenommen, daß das Verfassungsgesetz am 3. Dezember in Kraft treten könnte. Die Technische Hochschule bildet den Schwerpunkt der letzten Studentenkrawalle.



Verzeins-Kalender
 des **Verzins-Kalender**
 des **Verzins-Kalender**

Halle
 Schiller-Garten, Dienstag, 19. November, 10 Uhr, im Schiller-Garten
 ...

Reichshauer
 Schwarz-Rot-Gold
 (Bund der republikanischen Kampfbanner)

Ortsgruppe Halle
 Mittwoch, den 20. Nov. (Süßholz), nachm. 4 Uhr, im Gesellschaftshaus, Zimmer 7, ...

Sonstige Vereine
 Sonntagserheuer für Halle und Umgebung, ...

Verzogen
 nach Herseburger Str. 112 (Kosnapothek)
 Frauenarzt Dr. Schmidt
 Sprechzeit 11-1 und 4-6 Uhr, telefon 33171.

Im Volkspark
 erhalten Sie rüttigen preiswerten **Wittagsstübchen**

100 Prozent mehr Verdienst
 durch drei Worte

ständig originell auffallend inserieren

Bekannt reell und billig
Neue Gänsefedern
 wie sie von der Gans gerupft werden mit allen Daunen, doppelt gereinigt ...

Stadttheater
 Dienstag, 19. 22 Uhr: ...
Holländer
 Schlagfest
 Elektrische Licht-Anlagen
Otto Gröbe
 Danz 42/44
 Telefon 293 04

Walhalla
 Einen beliebigen Inhalt
 Das lebende Magazin!
 Ein Magazin von Liebe, Schönheit, Weiblichkeit und Humor ...

Reichsverband bildender Künstler
Kunst-Ausstellung
 in der ehemaligen Garnisonkirche, Dompfatz.

Schillers Garten, die vornehme Heide-Gaststätte!
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Sonntag ab 1/2 Uhr:
Künstler-Konzert der Kapelle Roesner

Neu!
 Donnerstags u. 3/4-6 1/2 Uhr:
Tanz-Tee

Kein Haushalt mehr ohne Rhetasi-Bestecke
 100er Silberbesteck und 50 Jahre Garantie. ...

Fr. Chr. Wegmann
 Täfelberg, Sommerstr. 8

Verleih
 von mod. Gesellschaftsanglegen jeb. Art.
Otto Ruck, Luckengasse 1.
 Gef. Sophienstr. d. a. Stadttheater

Bestattungs-Institut Adolf Brauer
 Große Märkerstr. 25
 Ausgedehnte Sarglager
 Sterbewäsche :: Dekorationen
 Ruf 22151, Geogr. 1874.

10-, 15- und 20-Pfg.-Schlager
ohne Konkurrenz!
Gütlub Luft
 geföhrt zum **Soufföall!**
 Spezialität des **Reichsverbandes der Hausfrauen**

Büßte gute Pianos
 Bekommt
 Größte Auswahl
 Kleine Anzahl.
 Kleine Raten mit Verrechnung
 Katalog bestellbar
Pianohaus Hofmann
 am Riebeckplatz

Treibriemenlederstücke
 gebrauchte größere Posten eingefroren, zu verschiedenen Zwecken geeignet, verkauft billigst
J. Sternlicht
 Alter Markt 11 (Goldene Kette)
 ♦ Kleine Anzeigen ♦
 haben hier großen Erfolg

Betten Anfertigung und Bettfedern
 Damen, Stoppbeden
 kauft man sehr preiswert im **Betten-Central-Geschäft** von **Erich Meiling, Halle a. S.**
 Ludw.-Wucherer-Str. 12, Telefon Nr. 293 26
 ● Bettfedern-Behältnisse täglich im Betrieb

Wir liefern zu jedem Anlaß die passende Familien-Drucksache
 in geschmackvoller, preiswerter Ausführung in kürzester Zeit:
 Geburtsanzeigen
 Verlobungs-Vermählungs-Glückwunsch-Danksagungs-Trauerkarten

Hallesche Druckerel-Gesellschaft
 m. b. H.
 Halle a. S., Große Märkerstraße 6

Möbel
 jeder Art billigst!
 Auf Wunsch Teilzahlungen bis zu zwei Jahren
Möbel-Rath
 Torgau Spitalstraße 33
 Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch
 Metall-Becken

Umpressen
 schnell, billig
 größte Auswahl
Haus der Kunst
 Deutschlands größtes Spezialunternehmen
 Leipzig, Filiale Halle, nur Gr. Ulrichstr. 17

Bekanntmachung
 Die Auflösung der Besitzer des Mieteingangsamtes gemäß § 4 der Preussischen Ausführungsverordnung zum Gesetz über Mieterhöhung und Mieteingangsamter vom 25. September 1928 (Preussische Gesetzsammlung Seite 409) in Verbindung mit § 9 der 1. Ausführungsverordnung zum Gesetz über Mieterhöhung und Mieteingangsamter vom 15. August 1928 (Preussische Gesetzsammlung Seite 405) findet am Donnerstag, dem 21. November 1929, 16 Uhr im Sitzungszimmer des Mieteingangsamtes in öffentlicher Sitzung durch den Delegierten des Mieteingangsamtes statt.
 Halle, den 13. November 1929.
 Der Magistrat.

Gaststätten im Saalkreis die ich empfehlen.
Ammendorf-Beesen-Radewell:
 Stieblerhölle, Adler (Ehrene), Halleische Str.
 „Verkehrshaus“ (Carl Schumann)
 „Eiserne“ (Fr. Weiser), Halleische Str. 14
 „Zur Erlöhung“ am Rotenarten
 Galtz, Weiser, Radewell, Wegenerburger Str.
Belleben:
 Galtz Hof Martin Galtz
 Galtz Hof Hermann Weider
Brachstedt:
 Schwefelschiff Reich Hebad
Dölsau:
 Galtz Hof „Blauer Helm“ (Paul Richter)
 Zum Palmbaum (Arthur Weiserhauer)
 „Zum Goldenen Stern“ (G. Weigert)
Dölitz:
 Galtz Hof „Zum Bad“ (Herm. Richter)
 Galtz Hof „Zum Palmbaum“ (W. Angermeyer)
Gröbber:
 Galtz Hof „Zum Palmhof“ (Paul)
 Galtz Hof „Zum Stern“ (Hermann Rauhmann)
 Stadler Weiserhauer
Könnern:
 „Würgergarten“ (R. Weinhardt), Gr. Freiheit
Löbejün:
 „Zur guten Quelle“ (Weiser)
Merbitz:
 Engler Galtz Hof
Nietleben:
 Galtz Hof „Zur Bergschänke“ (Richter)
 Rich. Ringel, Galtz-Hotel (G. Müller)
 „Reiterhof“ (Weiser)
 „Zum Schützenhaus“ (Richard Rapp)
 Galtz Hof „Zur Sonne“ (R. Wille)
 „Zur grünen Tanne“ (W. Rauhmann)
Osmünde:
 Galtz Hof Cönnunde (Gustav Wöhlen)
Pausendorf:
 „Zur Stadt Halle“ (Wangold), Zeitlichstraße
Reideburg:
 „Zur Wachtel“ (Eberhardt)
Schleipzig:
 Galtz Hof „Preussische Krone“ (Carl Wöhlen)
Schwelbsch:
 Galtz Hof Schwelbsch (Friedr. Wäner)
Zöberitz:
 Galtz Hof „Grüne Tanne“ (Paul Röhler)
 Jede Zeile kostet monatlich 1,- Mark.
 Der Betrag wird mit dem Bezugsgeld eingezogen.

Asthmakranke! **Euer Leiden ist heilbar.** ...
 prospekt vom Herba-Laboratorium L. Schütz & Co., Berlin-Lichterfeld, Hindenburgdamm 85a.



Für Sie ist es das Wichtigste
 Alle Kuchen, Torten und Kleingebäcke müssen sicher gelingen, ausgezeichnet schmecken und gut köstlich sein. Dann herrscht Freude beim Genuß der herrlichen Sachen, die geschickte Frauenhände ohne viel Mühe und so preiswert auf den Tisch bringen können.
Das gute Gelingen
 garantiert Ihnen **Dr. Oetker's Backpulver „Backin“**, das in seiner Triebkraft unbedingt zuverlässig ist. Eine Fülle von Anregungen zum Backen der schönsten Torten und Kuchen bietet Ihnen **Dr. Oetker's farbig illustriertes Rezeptbuch, Ausgabe F.** Schon der erste Versuch gefällt Sie zu der Schar von **über 5 Millionen zufriedener Hausfrauen**
 die allein die letzten Ausgaben meiner neuen Rezeptbücher bezogen haben. Rezeptbuch F (Preis 15 Pfg.) und Schokoladebuch C (Preis 30 Pfg.), aus denen Sie auch Näheres über die Anwendung der bewährten Backapparate „Küchenunder“ und „Zauberglocke“ erfahren, sind in allen einschl. Geschäften zu haben, wenn vergriffen, gegen Einsend. von Marken von
Dr. August Oetker / Bielefeld